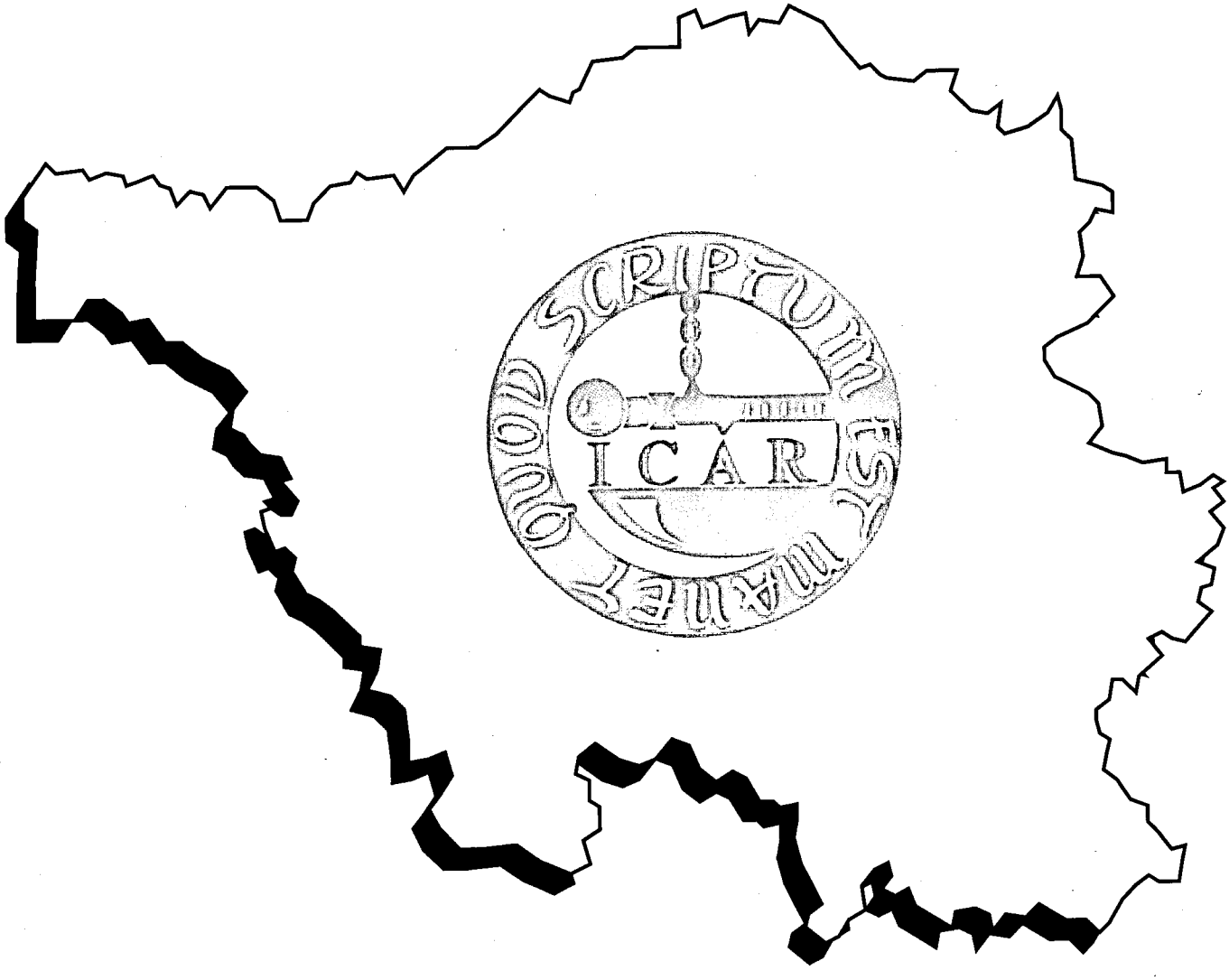
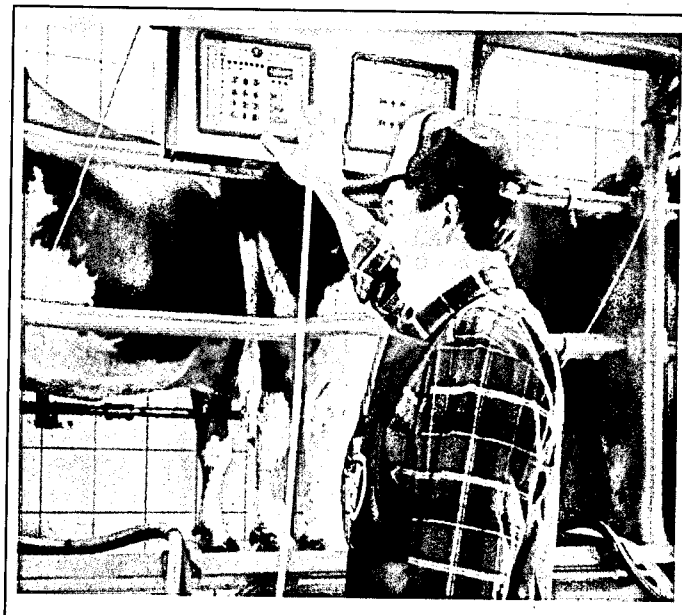
LKV SAAR

QUALITÄT LEISTUNG GESUNDHEIT

LANDESKONTROLLVERBAND FÜR
QUALITÄTS- UND LEISTUNGSPRÜFUNGEN
IN DER TIERZUCHT SAAR E.V.

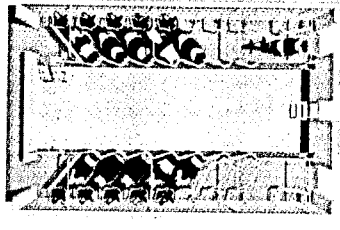


Jahresbericht 2001



Melkkomfort mit sicherem Service!

Erste Klasse für Mensch und Tier: Fischgräten-Melkstand EUROCLASS.



Bester Melkkomfort mit individueller Melkplatz-Ausstattung bis zur S-Klasse.

Dieser Service kann sich „messen" lassen!

QUALIFIZIERT UND GEPRÜFT
MELK SERVICE-TECHNIKER
DLG

Wir führen die DLG Zertifizierung zum Melkservice-Techniker!

WESTFALIA
Fachzentrum
Landmaschinen-Fachbetrieb

HANS METRICH GMBH

Tel. 06581-91540
54439 SAARBURG-BEURIG

NOTRUF-TELEFON:
0171-3320728 und 0171-3639377

LANDTECHNIK FACH-SERVICE

LANDESKONTROLLVERBAND FÜR QUALITÄTS- UND LEISTUNGSPRÜFUNGEN IN DER TIERZUCHT SAAR E. V.

SAARBRÜCKEN

Zusammenstellung von Daten aus der Milchleistungsprüfung im Prüfungsjahr 2001

(01.10.2000 - 30.09.2001)

Veröffentlichungen - auch auszugsweise - nur gestattet mit Quellenangabe und Genehmigung von:

Landeskontrollverband
für Qualitäts- und Leistungsprüfungen
in der Tierzucht Saar e. V.
Lessingstraße 14
66121 Saarbrücken
Telefon: (0681) 64159
Telefax: (0681) 6850486
e-mail: lkv-saar@t-online.de

Herausgegeben im Februar 2002

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Der fortschrittliche Betrieb braucht Milchleistungsprüfungen	4
Kurzübersicht	6
Milchviehhaltung und Milchleistungsprüfung im Saarland	7
Verlauf der Milchleistungsprüfung im Saarland seit 1978	8
MLP- Bestand und HB-Bestand	10
Durchschnittsleistungen aller A + B Kühe	11
Durchschnittsleistungen aller A + B Kühe in den Kreisen nach Herdbuch und Nichtherdbuch	12
Durchschnittsleistungen aller A + B Kühe in den Kreisen nach Rassen	13
Durchschnittsleistungen aller A + B Kühe der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt in den Kreisen nach Herdbuch und Nichtherdbuch	16
Durchschnittsleistungen aller A + B Kühe der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt nach Bestandsgrößen	18
Laktationsleistungen der Färsen und Kühe nach Rassen und Laktationsnummern	19
Jahresleistung der ganzjährig geprüften Kühe nach Kalbemonaten	21
Die 10 besten Einzelleistungen bei Färsen der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt nach Fett- u. Eiweiß-Kilogramm	22
Laktationsleistungen (305-Tage) von Herdbuchfärsen nach Rassen	23
Die 10 besten Jahresleistungen bei Kühen der Rassen Sbt. u. Rbt. nach Fett- u. Eiweiß-Kg	24
Die 10 besten Kühe nach Jahres- und Lebensleistung der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt nach Milch-Kilogramm	25
Die 5 besten Kühe nach Jahres- und Lebensleistung der Rassen Fleckvieh und Jersey nach Milch-Kilogramm	27
Die besten Betriebe nach Rassen und Kuhbestandsgrößen und Fett- u. Eiweiß-Kilogramm	28
Zahl der ganzjährig geprüften Kühe nach Rassen und a) Milch-kg, b) Fett-% , c) Eiweiß-%	31
Alter aller a) abgegangenen Kühe und b) am 30.09. lebenden Kühe	32
Abgänge von MLP-Kühen nach Abgangsursachen in Prozent	33
Ergebnisse der Herdennachprüfungen 2001	34
Verteilung der Abkalbungen aller registrierten Kühe nach Monaten und Abkalberate	35
Umfang und Entwicklung der Besamung im Saarland seit 1980	36
Stallsysteme und Melktechnik in den Mitgliedsbetrieben	37
Unser Beitrag zu Milchqualität und Verbraucherschutz	38
Güteprüfung der Anlieferungsmilch	39
Untersuchungen nach der Güteverordnung	40
Gehalt an somatischen Zellen in der Anlieferungsmilch	44
Elektronische Milchdatenerfassung und Probensicherung im Labor	45
Anlieferungsmenge und Milchuntersuchungsergebnisse der saarländischen Milchlieferanten der Molkerei Erbeskopf e.G. nach der Milchgüteverordnung	48
Maßnahmen zur Verbesserung von Eutergesundheit und Milchqualität	49
Zuchtwertschätzung beim Rind	52
Die 10 besten Einzelleistungen in der MLP bei Ziegen nach Milch-kg	55
Zusammensetzung des Vorstandes und Mitarbeiter	56

Vorwort

Das Kontrolljahr 2000/2001 wird den deutschen Rinderhaltern als das Jahr des ersten deutschen BSE-Falls in Erinnerung bleiben. Der Rindfleischmarkt brach daraufhin total zusammen. Dies traf auch für den Kälber- und Altkuhmarkt zu. Ausgleichend wirkte allein der Milchmarkt, der u.a. in Folge der Krise am Rindfleischmarkt boomte. Es wurden die seit Jahren höchsten Milchauszahlungspreise realisiert.
Durch die Absatzkrise bei Färsen und Kühen kam es in vielen Ställen zur Überbelegung bis zum Weideauftrieb und sehr ungünstigen Produktionsbedingungen in den Milchviehställen. Um so erstaunlicher war es, dass die Herdendurchschnittsleistung im Saarland gegenüber dem Bundesdurchschnitt überraschend stark gestiegen ist (+ 134 kg Milch), dies auf allerdings niedrigem Niveau. Für 2000/2001 lag die Durchschnittsleistung saarländischer MLP-Kühe bei

6.689 kg Milch (korregiert).

Im abgelaufenen Kontrolljahr übertraf nur ein Betrieb, dieser erstmals, die 10.000 kg-Marke. Damit haben bisher drei MLP-Betriebe diese hohe Durchschnittsleistung erreicht. Ohne MLP wäre dies sicher nicht möglich gewesen. Das Ziel einer hohen Milchleistung pro Kuh bei guter Tiergesundheit steht nach wie vor für Milchviehhalter oben an. Für dieses Ziel spricht, dass eine hohe Milchleistung pro Tier

- eine geringere Umweltbelastung
- einen geringeren Arbeitszeitbedarf
- einen geringeren Kapitalaufwand

pro kg erzeugter Milch bedeutet.
Der LKV führt nicht nur die Milchleistungsprüfung durch, die in erster Linie dem Tier und dem Landwirt nützt, sondern auch die Milchgüteprüfung.
Die Milchgüteprüfung dient direkt dem Verbraucherschutz, indem die Anlieferungsmilch aller Lieferanten untersucht wird. Dabei wurden 99 % der Anlieferungsmilch in Güteklasse 1 und Super eingestuft.

Allen, die bei der MLP und Milchgüteprüfung mitgeholfen oder diese personell und finanziell gefördert haben, sei daher gedankt, insbesondere

- den Mitarbeitern des LKV
- der Landwirtschaftskammer
- dem Ministerium für Umwelt
- der Landesvereinigung
- den Landkreisen und dem Stadtverband.

Nicht zuletzt soll unserer Schwesterorganisation in Rheinland-Pfalz für die gute Zusammenarbeit ein Dank ausgesprochen werden.

Robert Zimmer
Geschäftsführer

Richard Bauer
Vorsitzender

Der fortschrittliche Betrieb braucht Milchleistungsprüfungen

- Abstimmung der **Futterration** und Kraftfutterzuteilung auf die individuelle Leistungsfähigkeit der Kuh und die Referenzmenge von Milchmenge und Fettgehalt.
- Der **Harnstoff** bietet in Zusammenhang mit den anderen Milchinhaltsstoffen beste Informationen, um die Fütterung genau auf den Energie- und Eiweißbedarf der einzelnen Kühe anzupassen.
- Gezielte **Zuchtauswahl** der wirtschaftlichsten Tiere auf Milchmenge, Inhaltsstoffe, Eutergesundheit, Melkbarkeit und Abkalbeverhalten.
- Die **Zellzahl** als Information über Milchqualität und Eutergesundheit der einzelnen Kühe.
- **Informationen** für das Herdenmanagement und Voraussetzung für die Mitgliedschaft in einem Zuchtverband.

Die Leistungsprüfungen dienen der Landwirtschaft in Praxis und Wissenschaft!

Die vielseitigen Daten bilden die Grundlage für:

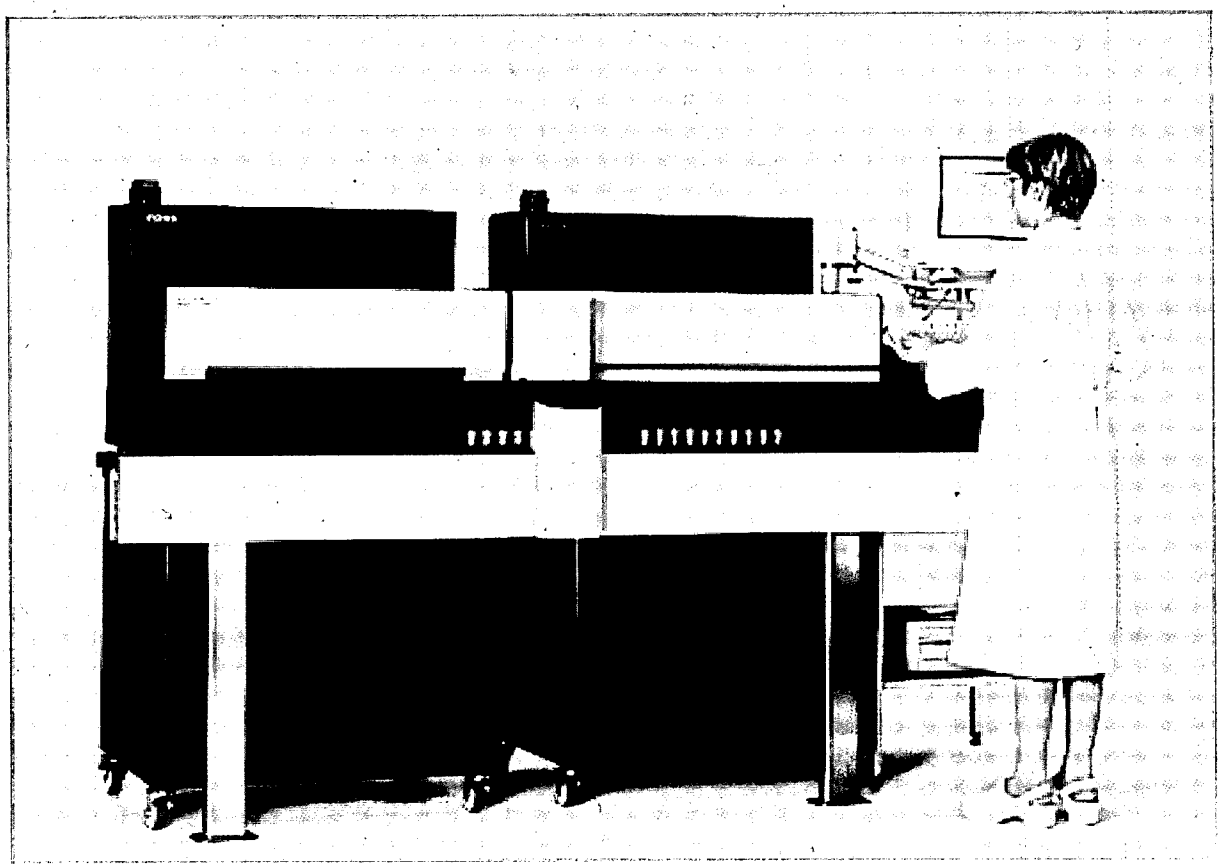
- die Zuchtwertschätzung der Bullen und Kühe;
- Besamungserlaubnis;
- Besamungsorganisationen und Zuchtverbände;
- die individuelle Beratung der Betriebe;
- die Tierproduktionsstatistik.

Landeskontrollverband Saar e. V.

Dienst für die milcherzeugende Landwirtschaft

MilkoScan FT 6000 –
Innovation für eine erfolgreiche Zukunft

von FOSS, dem Partner der Milchleistungsprüfung und Milchindustrie



- ✓ **Bestimmung von Gesamt- und Reineiweiß**
- ✓ **Casein-Analyse**
- ✓ **Verbesserte Harnstoff-Untersuchung**
- ✓ **Freie Fettsäuren**
- ✓ **Probenqualitätskontrolle durch pH-Wert-Bestimmung**

FOSS

Foss GmbH
Waidmannstr. 12 b Tel: 040/8517280 -Fax 040/8502080
22769 Hamburg eMail: info@foss.de Web: www.foss.de

Kurzübersicht

Zeitraum		Vorjahr 01.10.99 - 30.09.00	Berichtsjahr 01.10.00 - 30.09.01
Gesamtzahl milchkuhhaltender Betriebe [1]		339	337
Gesamtzahl Milchkühe [2]		15.048	15.579
Stand der Milchleistungsprüfung (MLP)			
Gesamtzahl der MLP-Betriebe	(Stand 30.09.)	251	230
Gesamtzahl der MLP-Kühe	(Stand 30.09.)	12.335	12.440
MLP-Kühe je MLP-Betrieb		49,1	54,1
Anteil MLP-Betriebe in %		74,0	68,2
Anteil MLP-Kühe in %		81,9	79,9
Durchschnittsalter der MLP-Kühe in Jahren		5,3	5,0
Durchschnittsabgangsalter in Jahren		5,5	5,5
Anzahl der Herdbuch-Betriebe		77	76
Anzahl der Herdbuch-Kühe		4.766	5.077
Anteil der HB-Betriebe an den MLP-Betrieben in %		30,7	33,0
Anteil der HB-Kühe an den MLP-Kühen in %		38,6	40,8
Durchschnittsleistung aller MLP-Kühe:			
∅ Milchmenge	kg	6.555	6.689
∅ Fettgehalt	%	4,21	4,23
∅ Fettgehalt	kg	276	283
∅ Eiweißgehalt	%	3,31	3,34
∅ Eiweißgehalt	kg	217	223
MLP-Kühe im ∅		12.494	12.491
Mitarbeiter in der MLP			
Leistungsprüfer		20	18
Büroangestellte (Halbtagskraft)		1	1
Geschäftsführer (Nebentätigkeit)		1	1
MLP-Betriebe je Probenehmer		12,6	12,8
MLP-Kühe je Probenehmer		617	691
Güteprüfung der Anlieferungsmilch [3]			
Angelieferte Milch	kg	85.509.773	85.808.750
∅ Fettgehalt	%	4,177	4,152
∅ Eiweißgehalt	%	3,302	3,332
Güteklasse 1 und S	%	98,9	98,7

[1] eig. Schätzung zum 30.09.01
[2] Statistisches Landesamt
[3] Molkerei Erbeskopf e.G.

Milchviehhaltung und MLP im Saarland

Die Aufstellung dokumentiert den Strukturwandel der saarländischen Milchviehhaltung der vergangenen 50 Jahre.

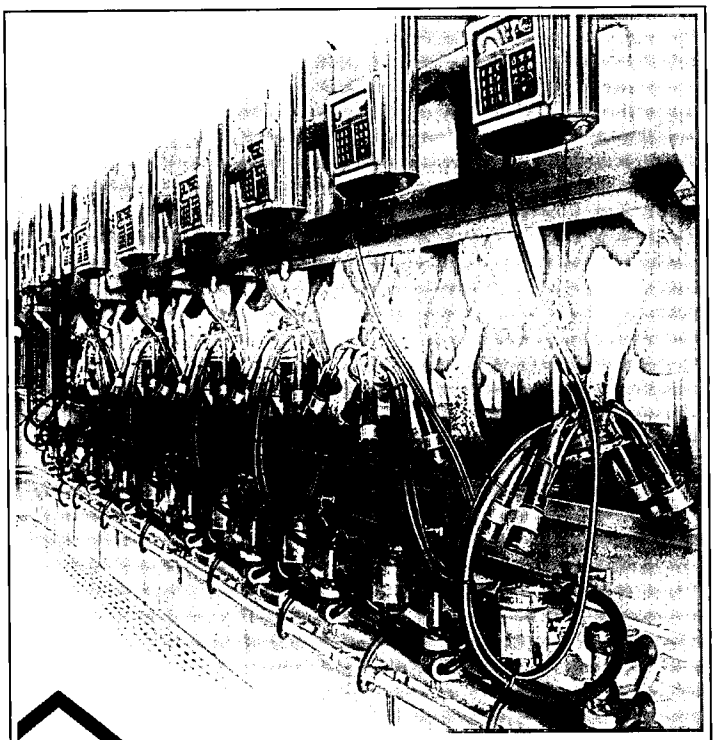
Jahr	Kuhhalter	Milchkühe	MLP-Betriebe	MLP-Kühe	MLP-Kühe in % aller Kühe	Ø-Kuhzahl je MLP-Betrieb
1950	22.705	46.209	297	1.076	2,3	3,6
1954	19.200	46.237	384	2.311	5,0	6,0
1958	13.696	38.182	493	3.513	9,2	7,1
1962	10.241	34.564	694	6.040	17,5	8,7
1966	6.770	31.826	539	6.055	19,0	11,2
1970	4.645	28.394	418	6.142	21,6	14,7
1974	3.262	26.732	262	5.323	19,9	20,3
1978	2.437	26.203	247	6.776	25,9	27,4
1982	1.919	26.174	241	8.314	31,8	34,5
1985	1.323	23.527	223	8.372	35,6	37,5
1989	1.211	22.399	240	9.134	40,8	38,1
1992	773	18.189	259	10.428	57,3	40,3
1994	658	17.720	279	12.089	68,0	43,3
1996	559	17.026	280	12.967	76,0	46,0
1997	[1]	17.271	282	12.777	74,0	45,3
1998	440	16.255	272	12.729	78,0	46,8
1999	404	16.366	265	12.857	78,0	48,5
2000	339 [2]	15.048 [3]	251	12.335	81,9	49,1
2001	337	15.579 [3]	230	12.440	79,9	54,1

Quelle: Statistisches Amt des Saarlandes

[1] keine Zählung
[2] eig. Schätzung seit 1998 (Zahl der Lieferanten plus Nicht-Lieferanten)
[3] Zählung stat. Landesamt, letzte Zählung

Verlauf der Milchleistungsprüfung im Saarland seit 1978
(alle ganzjährig geprüften Kühe - unterteilt nach Rassen)

Jahr	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
	Schwarzbunt					Rotbunt				
1978	4.682	3,97	186	3,34	156	4.530	3,91	177	3,43	155
1980	4.986	3,93	196	3,38	169	4.746	3,85	183	3,43	163
1982	5.089	3,91	199	3,28	167	4.843	3,82	185	3,30	160
1984	5.018	3,99	200	3,26	164	4.726	3,89	184	3,28	155
1986	5.478	3,94	216	3,24	177	5.113	3,89	199	3,29	168
1988	5.323	4,05	216	3,24	173	4.995	3,97	198	3,28	164
1990	5.814	4,12	239	3,24	188	5.349	4,04	216	3,28	175
1992	6.155	4,12	253	3,32	204	5.671	4,05	230	3,36	190
1994	6.155	4,15	255	3,31	204	5.679	4,06	230	3,35	190
1996	6.403	4,18	267	3,36	215	5.762	4,17	240	3,38	195
1998	6.553	4,20	275	3,33	218	5.814	4,18	243	3,35	194
1999	6.763	4,21	284	3,35	226	5.927	4,18	247	3,36	199
2000	6.941	4,22	293	3,32	230	5.843	4,23	247	3,33	194
2001	7.036	4,25	299	3,35	235	5.923	4,26	252	3,34	198
	Fleckvieh					Jersey				
1978	4.096	4,06	166	3,59	147	3.405	5,67	193	4,08	139
1980	4.675	4,05	189	3,68	172	3.639	5,90	215	4,11	149
1982	5.028	4,00	201	3,54	178	3.783	4,94	225	4,02	152
1984	4.544	4,10	186	3,47	158	3.396	6,30	214	4,10	139
1986	4.639	4,19	194	3,52	163	3.699	6,10	226	4,09	151
1988	5.051	4,25	215	3,50	177	3.408	6,14	209	4,17	142
1990	4.790	4,28	205	3,47	166	3.915	6,35	248	4,26	167
1992	4.857	4,17	202	3,42	166	4.049	6,48	262	4,25	172
1994	4.699	4,14	194	3,44	162	4.273	6,31	269	4,23	180
1996	4.226	4,13	174	3,37	142	4.615	6,30	291	4,22	194
1998	4.773	3,93	187	3,41	163	4.401	6,45	284	4,30	189
1999	5.188	3,94	204	3,39	176	4.374	6,49	284	4,21	184
2000	4.970	4,00	198	3,36	167	4.581	6,33	290	4,23	193
2001	4.504	3,86	174	3,36	151	3.972	6,32	251	4,23	168
	Alle Rassen insgesamt									
1978	4.587	3,95	181	3,39	155					
1980	4.860	3,90	189	3,41	166					
1982	4.966	3,88	193	3,30	164					
1984	4.878	3,98	194	3,28	160					
1986	5.299	3,94	209	3,27	173					
1988	5.172	4,04	209	3,27	169					
1990	5.606	4,10	230	3,27	183					
1992	5.940	4,11	244	3,34	198					
1994	5.932	4,13	245	3,33	198					
1996	6.097	4,18	255	3,37	205					
1998	6.220	4,17	259	3,33	207					
1999	6.425	4,17	268	3,34	215					
2000	6.552	4,23	277	3,33	218					
2001	6.688	4,26	285	3,35	224					



TopLine™ 21
Ein komplettes Qualitätssysem von perfekt zusammenarbeitenden Komponenten.

Ganz gleich, ob Sie modernisieren oder in einen Neubau investieren wollen - egal ob Fischgräten-, Parallel- oder Tandemmelkstand : **Topline™ 21** ist garantiert die Lösung.
Alles aus einer Hand, alles zu Ihrem Vorteil!

TopLine™ 21 bedeutet Top-Angebote zum Komplett-Preis. Lassen Sie sich von Ihrem Delaval Agrardienst beraten!

Agrar- und Elektrotechnik
Stefan Wagner
Am Flürchen 4
66649 Oberthal-Groning
Tel: 0 68 54 / 8 40 44 16
Mobil: 01 71/7 77 41 72

SST Ralf Guhl
Ortsstraße 10
66894 Gerhardsbrunn
Tel: 0 63 75/ 99 48 44
Mobil: 01 60/5 37 51 49

Gebietsverkaufsleiter
Anlagen & Systeme
Peter Meixner
Holunderstraße 4
74722 Buchen
Tel.: 0 62 81/49 22
Mobil: 01 72/6 16 45 09

Agrardienst
Peter Bettinger
Saarlouiser Str. 78,
66798 Wallerfangen-
Ittersdorf
Tel:0 68 37/90 94 78
Mobil: 01 71/7 60 31 10

Gebietsverkaufsleiter
Distribution & Service
Peter Nörtershäuser
Hof Hühnerberg
56132 Nievern
Tel: 0 26 03/50 55 63
Mobil: 01 71/5 20 96 02

www.delaval.de

DeLaval

MLP-Bestand und HB-Bestand

Rasse	MLP-Kühe am 30.09.	MLP-Kühe im Jahres-durchschnitt	HB-Kühe am 30.09.	HB-Kühe im Jahres-durchschnitt
1.) Schwarzbunt	7.165	8.991,55	3.006	4.008,50
2.) Rotbunt	5.077	3.262,38	2.036	1.018,93
3.) Fleckvieh	117	155,67	23	keine Daten
4.) Jersey	45	52,66	45	45,22
5.) Kreuzungen	36	29,17	0	0
Gesamt	12.440	12.491,43	5.110	5.072,65

Stand und Ergebnisse der MLP im Saarland

Am Ende des Prüfungsjahres 2001 (01.10.2000 bis 30.09.2001) waren den Milchleistungsprüfungen **230 Betriebe** (Vorjahr: 251) mit **12.440 Kühen** (Vorjahr: 12.335) angeschlossen. Die Milchleistung erhöhte sich um 134 kg auf **6.689 kg Milch** (Vorjahr: 6.555). Der Fettgehalt lag bei **4,23 %** dies entspricht **283 kg Fett**. Beim Milcheiweißgehalt waren gegenüber dem Vorjahr leichte Veränderungen nach oben zu verzeichnen. Er liegt nun bei **3,34 %**, was **223 kg Eiweiß** entsprach.

Die LKV-Mitglieder hielten durchschnittlich **54,1 Kühe**; damit ist die Durchschnittskuhzahl gegenüber dem Vorjahr – bedingt durch Veränderungen in der Mitgliederstruktur – um 5,0 Kühe gestiegen.

Hieraus ergibt sich, dass die prozentuale Beteiligung an der MLP bei den Betrieben von 74,0 % im Vorjahr auf **68,2 %** gefallen ist. Bei den **Kühen** ergab sich ebenfalls ein Rückgang von 81,9 % im Vorjahr auf **79,9 %** im abgelaufenen Prüfungsjahr. Die Ursache liegt in einem Rückgang der Betriebe und in einer gestiegenen Kuhzahl in der als Bezug herangezogenen Repräsentativerhebung begründet.

Die Angaben zu den Herdbuch-Beständen basieren auf den dort am 30. September vorhandenen Gesamtkuhzahlen. In Einzelfällen können sich daher prozentuale Veränderungen in den Übersichten bei den Herdbuch-Kühen ergeben, die auf eine Hinzurechnung der Nichtherdbuch-Kühe in den Herdbuch-Beständen zurückzuführen sind.

Die Übersichten auf den nachfolgenden Seiten geben umfangreiche Aufschlüsse über die Gesamtentwicklung der Milchleistungsprüfung im Verbreitungsgebiet unseres Verbandes.

Durchschnittsleistungen aller A+B Kühe

a) in den Kreisen

Kreis	Anzahl Be-triebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	58	2.992	6.480	4,24	275	3,34	216	5,0	399	283
WND	57	3.485	7.199	4,20	302	3,34	241	4,9	404	275
SLS	45	2.277	6.354	4,22	268	3,36	213	5,1	400	321
NK	24	1.435	6.366	4,29	273	3,29	209	5,3	414	299
SB	10	439	5.668	4,30	243	3,32	188	5,2	441	343
HOM	36	1.812	6.983	4,23	295	3,33	232	4,9	414	318
Alle	230	12.440	6.689	4,23	283	3,34	223	5,0	406	297

b) nach Rassen

Rasse	Anzahl Be-triebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
Schwarzbt.	118	7.165	7.094	4,23	300	3,34	237	5,0	411	294
Rotbunt	106	5.077	6.207	4,22	262	3,33	207	5,0	399	302
Fleckv.	3	117	4.830	3,88	187	3,37	162	5,6	403	214
Jersey	1	n.n	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Kreuzung.	2	36	4.024	4,32	174	3,22	129	4,7	442	364
Alle	230	12.440	6.689	4,23	283	3,34	223	5,0	406	297

c) nach Bestandsgrößen

Be-stands-größe	Anzahl Be-triebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen In Tsd.
0 – 19	26	381	5.247	4,32	226	3,29	173	5,1	427	371
20 - 39	56	1.715	5.710	4,22	241	3,32	189	5,2	409	345
40 - 59	66	3.279	6.546	4,25	278	3,33	218	5,1	401	283
60 - 79	52	3.596	6.955	4,28	298	3,36	234	5,0	405	275
80 – 99	17	1.502	6.919	4,26	295	3,30	228	5,1	408	273
100 – 199	11	1.418	7.469	4,12	307	3,36	251	4,8	406	323
200 u.m.	2	549	7.667	4,01	307	3,38	259	4,2	409	291
Alle	230	12.440	6.689	4,23	283	3,34	223	5,0	406	297

Durchschnittsleistungen aller A+B Kühe in den Kreisen nach Herdbuch und Nichtherdbuch

a) Herdbuchkühe

Kreis	Anzahl Be-triebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	20	1.327	7.479	4,26	318	3,37	252	4,7	403	256
WND	24	1.747	7.674	4,22	323	3,34	256	4,7	412	279
SLS	11	737	7.271	4,27	310	3,39	246	4,7	400	258
NK	4	321	7.277	4,24	309	3,23	235	5,0	430	192
SB	3	141	5.903	4,33	255	3,32	196	5,2	442	330
HOM	14	837	8.127	4,21	342	3,35	272	4,7	418	271
Alle	76	5.110	7.562	4,24	320	3,35	253	4,7	411	264

b) Nichtherdbuchkühe

Kreis	Anzahl Be-triebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	38	1.665	5.684	4,22	240	3,31	188	5,3	395	308
WND	33	1.738	6.721	4,19	281	3,35	225	5,1	398	272
SLS	34	1.540	5.932	4,19	248	3,35	198	5,3	400	352
NK	20	1.114	6.097	4,31	262	3,32	202	5,3	409	332
SB	7	298	5.558	4,28	238	3,32	184	5,2	441	349
HOM	22	975	6.052	4,25	257	3,31	200	5,2	411	359
Alle	154	7.330	6.089	4,22	257	3,33	202	5,2	403	321

Durchschnittsleistungen aller A+B Kühe in den Kreisen nach Rassen

a) Schwarzbunt

Kreis	Anzahl Be-triebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	11	524	6.798	4,25	289	3,35	227	5,2	413	267
WND	38	2.608	7.542	4,19	316	3,35	253	4,8	408	280
SLS	24	1.538	6.693	4,21	281	3,33	223	5,1	400	301
NK	12	818	6.487	4,36	282	3,30	214	5,3	423	332
SB	5	225	5.930	4,34	257	3,33	198	5,2	451	368
HOM	28	1.452	7.350	4,25	312	3,34	245	4,8	416	291
Alle	118	7.165	7.094	4,23	300	3,34	237	5,0	411	294

b) Rotbunt

Kreis	Anzahl Be-triebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen In Tsd.
MZG	47	2.468	6.413	4,24	272	3,34	214	5,0	396	286
WND	19	877	6.189	4,24	262	3,32	205	4,9	395	262
SLS	19	682	5.785	4,13	239	3,39	196	5,1	397	371
NK	10	528	6.456	4,21	272	3,27	211	5,2	403	258
SB	5	214	5.395	4,25	229	3,30	178	5,1	431	317
HOM	6	308	5.671	4,18	237	3,29	186	5,4	407	470
Alle	106	5.077	6.207	4,22	262	3,33	207	5,0	399	302

RWZ-Profi Mix K ...

Die betriebsspezifische Mischung für eine synchronisierte Ration

... ist auf die Fütterungssituation Ihres Betriebes abgestimmt,

... ist das Ergebnis einer individuellen Rationsanalyse,

... ist arbeitssparend, flexibel und sicher,

... für gesunde, leistungsfähige und langlebige Kühe.

... Informationen bei Ihrer
Raiffeisen Genossenschaft, Ihrem Raiffeisen Agrarlager
oder rufen Sie uns an ☎ (02 21) 16 38 215 !

System-Fütterung

Wirtschaftlichkeit und naturnahe Landwirtschaft sind kein Gegensatz!

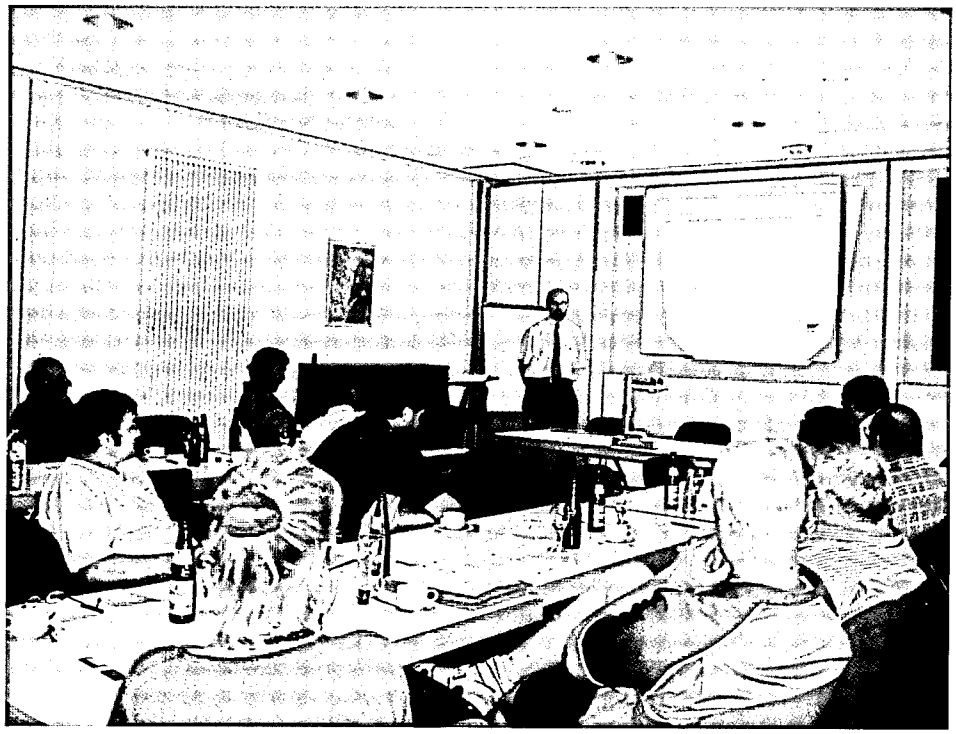
*Seit der Gründung des Unternehmens verwendet **Bergophor** nur hochwertige Rohstoffe und Zutaten.*
Auch in Zukunft wollen wir nicht der billigste Anbieter sein, sondern einer der besten. Ihr Vertrauen und die Gesundheit Ihrer Tiere sind uns schon immer wichtiger gewesen, als Profit um jeden Preis.

KULMIN Lacto HL 50 ist unser Spezialkraftfutter gegen Ketose, einzusetzen in den ersten Laktationswochen.
Speziell aufbereitetes Sojaprotein, blutzuckerbildende Komponenten, besondere Hefekulturen sowie Vitamine und Spurenelemente unterstützen den Stoffwechsel, entlasten die Leber, sorgen für beste Gesundheit und mehr Ertrag.

bergophor
FÜTTERN MIT SYSTEM

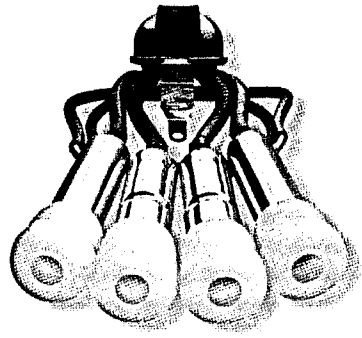
Bergophor Futtermittelfabrik
Dr. Berger GmbH & Co. KG
D-95326 Kulmbach
Telefon (0 92 21) 8 06 - 0
Telefax (0 92 21) 8 06 - 188
E-Mail service@bergophor.de
Internet www.bergophor.de

Fortbildung für LKV-Mitarbeiter auf dem Finkenrech im August 2001.
Es referierte der Tierarzt Dr. R. Labohm (Rindergesundheitsdienst Rheinland-Pfalz) zum Thema Eutergesundheit.



Fortbildung für LKV-Mitarbeiter auf dem Finkenrech im August 2001.
Es referierte der Laborleiter R. Stambusch (LKV Rheinland-Pfalz) zum Thema Milchuntersuchung und MLP-Datenerfassung.

„Für Sie holen wir die Kuh vom Eis!"



Wir als Partner in Ihrer Nähe unterstützen Sie von Anfang an - von der Planung bis zur Montage. Egal ob Sie Ihren Betrieb modernisieren wollen oder einen ganzen Betrieb neu planen. Von uns bekommen Sie einen optimalen Service aus einer Hand.

WESTFALIA

Wir machen Ihnen den Hof.

Fachzentren:

Gangolf GmbH & Co.
54634 Bitburg
Tel. (0 65 61) 60 03-0
54516 Wittlich
Tel. (0 65 71) 91 31-0
54329 Konz
Tel. (0 65 01) 1 20 54
55765 Birkenfeld
Tel. (0 67 82) 51 33

Johann Elektrik
54552 Darscheid
Tel. (0 65 92) 75 20
Kundendienst:
Tel. (01 71) 6 53 47 93
Tel. (01 71) 6 57 19 11

Hans Metrich GmbH
54439 Saarburg
Tel. (0 65 81) 9 15 40
Notdienst-Funktelefon:
Tel. (01 71) 3 32 07 28 +
3 63 93 77

Durchschnittsleistungen aller A+B Kühe der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt in den Kreisen nach Herdbuch und Nichtherdbuch

a) Schwarzbunt - Herdbuch

Kreis	Anzahl Be-triebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	5	214	7.496	4,30	322	3,34	250	4,8	412	208
WND	18	1.398	7.863	4,21	331	3,34	263	4,7	415	284
SLS	6	465	7.740	4,21	326	3,33	258	4,7	404	266
NK	2	154	6.676	4,20	280	3,28	219	5,1	457	232
SB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
HOM	12	775	8.260	4,22	348	3,35	277	4,6	420	256
Alle	43	3.006	7.853	4,22	331	3,34	262	4,7	416	266

b) Rotbunt - Herdbuch

Kreis	Anzahl Be-triebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	15	1.113	7.476	4,25	318	3,38	252	4,7	401	265
WND	6	349	6.937	4,24	294	3,33	231	4,6	399	262
SLS	4	227	6.977	4,16	290	3,42	239	4,7	394	247
NK	2	167	7.827	4,28	335	3,19	249	4,9	408	161
SB	3	141	5.903	4,33	255	3,32	196	5,2	442	330
HOM	1	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Alle	31	2.036	7.239	4,24	307	3,35	242	4,7	403	263

c) Schwarzbunt - Nichtherdbuch

Kreis	Anzahl Be-triebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen In Tsd.
MZG	6	310	6.282	4,21	264	3,35	210	5,5	414	315
WND	20	1.210	7.172	4,17	299	3,36	241	5,0	400	276
SLS	18	1.073	6.267	4,21	263	3,34	209	5,3	399	317
NK	10	664	6.441	4,40	283	3,31	213	5,3	415	354
SB	5	225	5.930	4,34	257	3,33	198	5,2	451	368
HOM	16	677	6.368	4,30	274	3,32	211	5,0	413	330
Alle	75	4.159	6.557	4,24	278	3,34	219	5,2	407	316

Die 10 besten Einzelleistungen bei Färsen
der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt nach Fett- und Eiweiß-Kilogramm

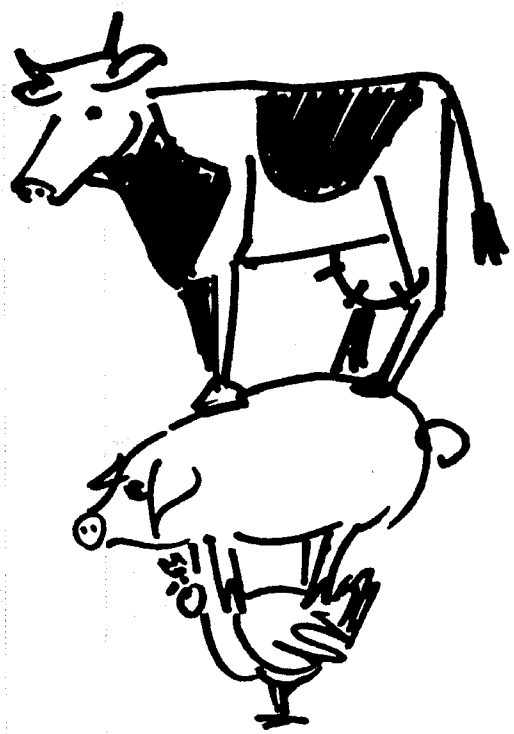
Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens-Ohrmarke Nummer	Geb.-Jahr	durchschnittliche Leistung Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+Eiw. kg
Schwarzbunt								
Dieter u. Ralf Körner, Altstadt	82183104	98	11.860	4,40	522	3,75	445	967
Martin Keller, Roschberg	77812513	97	11.695	4,35	509	2,92	341	850
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	81625417	97	9.528	5,06	482	3,55	338	820
Karl-Josef Marx, Namborn	81896303	98	11.016	4,07	448	3,31	365	813
Missionshaus, St. Wendel	81889714	98	10.065	4,47	450	3,54	356	806
Martin Keller, Roschberg	81976036	97	9.939	4,68	465	3,43	341	806
Dieter u. Ralf Körner, Altstadt	81936106	98	9.078	5,03	457	3,81	346	803
Dieter u. Ralf Körner, Altstadt	32281804	96	10.358	4,16	431	3,57	370	801
Dieter u. Ralf Körner, Altstadt	82183135	99	9.862	4,34	428	3,74	369	797
Missionshaus, St. Wendel	81889601	98	10.251	4,21	432	3,45	354	786
Rotbunt								
Dieter u. Ralf Körner, Altstadt	81874306	98	10.339	3,96	409	3,15	326	735
Elmar Klein, Kesslingen	81987427	98	9.030	4,42	399	3,27	295	694
Peter Haupenthal, Eiweiler	66331089	97	9.969	3,80	379	3,05	304	683
Andreas Nickels, Wadrill	82194286	98	8.338	4,80	400	3,15	263	663
Peter Haupenthal, Eiweiler	81612833	97	8.813	3,98	351	3,48	307	658
Bernd Ehl, Niedersaubach	67493179	98	8.044	4,51	363	3,46	278	641
Siegbert Griedlich, Ihn	82178108	98	8.177	4,15	339	3,68	301	640
Josef Bidon, Oberleuken	81714552	98	7.569	4,99	378	3,38	256	634
Bernd Ehl, Niedersaubach	82176683	98	9.253	3,88	359	2,96	274	633
Andreas Nickels, Wadrill	81610022	97	7.042	5,00	352	3,86	272	624

Mit viel Ausstrahlung und Harmonie präsentierte sich auf dem Südwest-Züchtertag die Bonatus-Tochter „Merille", Züchter: Gutsverwaltung Wendelinushof, St. Wendel.

Jahresleistung der ganzjährig geprüften Kühe nach Kalbemonaten

Kalbemonat	Kuhzahl	durchschnittliche Leistung						
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiw. kg	Zwischen-kalbezeit
Oktober 2000	530	7.638	4,28	327	3,32	254	581	390
November 2000	567	7.401	4,29	318	3,30	244	562	399
Dezember 2000	577	7.169	4,28	306	3,30	237	543	401
Januar 2001	564	7.106	4,28	304	3,27	233	537	407
Februar 2001	494	6.694	4,19	281	3,26	218	499	402
März 2001	589	6.963	4,23	295	3,27	227	522	405
April 2001	598	6.795	4,18	284	3,26	222	506	409
Mai 2001	614	6.441	4,26	274	3,31	213	487	414
Juni 2001	538	6.239	4,23	264	3,35	209	473	415
Juli 2001	681	6.191	4,29	266	3,38	209	475	405
August 2001	650	6.313	4,34	274	3,39	214	488	409
September 2001	467	5.999	4,37	262	3,47	208	470	419
ohne Kalb	1.656	6.294	4,29	270	3,48	219	489	0
Durchschnitt	8.525	6.653	4,27	284	3,35	223	507	406

Gelobt sei was stark macht...



Unser Spezial-Service:

Wir beliefern Sie auch direkt · Von einem unserer Auslieferungslager in Ihrer Nähe · Im Extremfall bis zu 24 Stunden vor Ihrem Bedarf · Sogar mit Kleinstmengen ab 25 kg.

Seit mehr als 4 Jahrzehnten produzieren wir Tierfuttermittel nach den stets modernsten ernährungsphysiologischen Erkenntnissen aus einheimischen und biologisch einwandfreien Naturrohstoffen. Unsere Produktpalette ist exakt auf die Anforderungen der einheimischen Landwirtschaft abgestimmt und deckt lückenlos jeden Bedarf.

Juchem

Franz Juchem GmbH & Co KG
Juchem-Straße 1 · 66571 Eppelborn
Telefon 0 68 81/800-0

May Landhandel

May Landhandel GmbH
Bahnhofstraße 16 · 53945 Blankenheim
Telefon 0 24 49/14 44 und 45

Sprechen Sie uns an. Unsere Fachberater besuchen Sie gerne.

Regio-Mivit Mineralfutter - Elkamilk Milchaustauscher
Juchem Milchleistungsfutter - Kälberkorn - Rindermastfutter
Reinigungs- und Desinfektionsprodukte für den Milchviehbetrieb

www.juchem.de

Laktation Nummer	Kuhzahl	Melktage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg	Zellzahl (TSD)	EKA (Mon.) ZWKZ (Tage)
Jersey										
1	9	296	4.393	6,29	276	4,10	180	456	92	33
2	10	297	4.759	6,25	298	4,15	198	495	280	403
3	10	286	4.543	6,48	294	4,27	194	488	236	388
4	9	295	4.284	6,42	275	4,38	188	463	322	416
5	2	305	4.459	6,66	297	4,54	203	500	104	411
8	1	278	3.508	6,27	220	4,65	163	383	981	359
9	1	295	5.512	6,13	338	4,01	221	559	95	332
∅ Summe	42	294	4.501	6,37	287	4,24	191			
Sonstige										
1	3	303	5.692	3,99	227	3,38	193	420	134	34
2	4	303	6.615	4,27	283	3,46	229	512	74	468
3	4	288	5.922	4,33	257	3,31	196	452	273	434
4	4	300	7.220	4,57	330	3,29	238	568	215	444
5	3	289	6.606	4,07	269	3,23	214	483	214	422
7	1	305	6.028	3,07	185	3,07	185	370	270	390
∅ Summe	19	297	6.418	4,22	271	3,32	213			
Alle Rassen										
1	3.549	300	6.344	4,04	256	3,29	208	465	172	31
2	2.612	298	6.909	4,20	291	3,35	232	522	221	400
3	1.742	298	7.178	4,27	306	3,30	237	543	259	396
4	1.015	299	7.231	4,26	308	3,27	237	545	319	397
5	613	297	7.201	4,27	307	3,27	235	543	356	400
6	363	298	7.160	4,22	302	3,25	233	535	390	395
7	203	297	7.095	4,17	296	3,23	229	525	410	400
8	87	298	6.677	4,13	276	3,24	216	493	473	407
9	29	299	6.130	4,26	261	3,31	203	464	538	411
10	16	294	5.669	4,18	237	3,26	185	422	400	394
11	6	300	6.861	3,90	268	3,17	217	485	729	419
12	2	286	3.941	3,96	156	3,27	129	285	435	371
13	3	300	5.952	4,23	252	3,07	183	435	693	391
∅ Summe	10.240	299	6.814	4,17	284	3,30	225			

Laktationsleistung der Färsen und Kühe nach Rassen und Laktationsnummern

Laktation Nummer	Kuhzahl	Melktage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg	Zellzahl (TSD)	EKA (Mon.) ZWKZ (Tage)
Schwarzbunt										
1	2.801	301	6.592	4,03	266	3,29	217	483	174	31
2	1.981	299	7.207	4,20	303	3,35	241	544	226	399
3	1.200	299	7.581	4,28	324	3,29	249	574	258	400
4	633	299	7.679	4,26	327	3,27	251	578	340	399
5	368	298	7.648	4,29	328	3,26	249	578	369	404
6	232	298	7.430	4,19	311	3,24	241	552	386	399
7	104	298	7.244	4,21	305	3,22	233	538	460	400
8	44	300	7.286	4,10	299	3,21	234	533	576	417
9	16	303	5.951	4,29	255	3,29	196	451	595	420
10	8	300	6.273	4,26	267	3,20	201	468	431	398
11	6	300	6.861	3,90	268	3,17	217	485	729	419
13	1	290	5.780	4,97	287	3,25	188	475	109	361
Ø Summe	7.394	299	7.101	4,16	296	3,30	234			
Rotbunt										
1	694	300	5.473	4,07	223	3,26	178	401	170	32
2	593	297	6.054	4,21	255	3,37	204	458	206	403
3	513	297	6.341	4,21	267	3,30	209	476	264	388
4	358	298	6.571	4,23	278	3,27	215	492	283	395
5	229	297	6.633	4,22	280	3,27	217	497	344	396
6	127	297	6.717	4,30	289	3,28	220	509	402	389
7	92	296	7.084	4,14	294	3,24	229	523	351	403
8	42	297	6.114	4,14	253	3,26	200	453	354	397
9	10	291	6.489	4,12	267	3,28	213	480	568	418
10	6	294	5.930	4,15	246	3,34	198	444	404	399
12	2	286	3.941	3,96	156	3,27	129	285	435	371
13	2	305	6.038	3,88	235	2,99	181	415	985	406
Ø Summe	2.668	298	6.145	4,18	257	3,29	202			
Fleckvieh										
1	41	295	4.656	3,87	180	3,29	153	333	91	36
2	24	295	4.388	3,91	172	3,39	149	320	213	371
3	14	295	5.615	4,10	231	3,36	189	419	217	365
4	11	303	5.328	4,15	221	3,32	177	398	317	361
5	11	290	4.723	4,00	189	3,34	158	347	260	366
6	4	305	5.570	3,76	209	3,27	182	391	253	347
7	6	298	4.858	3,76	183	3,35	163	345	457	355
9	2	305	6.079	3,95	240	3,27	199	439	149	351
10	2	272	2.471	3,64	90	3,32	82	172	259	332
Ø Summe	115	296	4.817	3,94	190	3,33	160			

Durchschnittsleistung aller A+B Kühe der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt nach Bestandsgrößen

a) Schwarzbunt

Bestandsgröße	Betriebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
0 - 19	12	181	5.675	4,34	246	3,31	188	5,3	434	414
20 - 39	17	521	6.085	4,35	265	3,32	202	5,0	418	343
40 - 59	36	1.801	7.125	4,26	303	3,33	237	5,0	406	290
60 - 79	31	2.188	7.106	4,28	304	3,35	238	5,1	414	282
80 - 99	12	1.073	6.722	4,21	283	3,33	224	5,1	409	298
100 - 199	9	1.159	7.769	4,10	319	3,36	261	4,8	406	292
200 u.m.	1	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.

b) Rotbunt

Bestandsgröße	Betriebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
0 - 19	13	188	5.007	4,28	214	3,28	164	5,1	417	342
20 - 39	36	1.118	5.607	4,17	233	3,32	186	5,2	405	352
40 - 59	29	1.433	5.883	4,18	246	3,31	194	5,2	395	276
60 - 79	20	1.343	6.804	4,28	291	3,37	229	5,0	392	265
80 - 99	5	429	7.399	4,38	324	3,23	239	5,1	405	213
100 - 199	2	259	6.165	4,19	258	3,32	204	4,9	408	453
200 u.m.	1	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.

RWZ-Mineral TMR ...

Das spezielle Mineral Sortiment für TMR-Profis

RWZ-Mineral TMR acid mit konservierender Wirkung

RWZ-Mineral TMR 200 für ausgeglichene Rationen

RWZ-Mineral TMR 200 Plus mit Lebendhefe

... Informationen bei Ihrer Raiffeisen Genossenschaft, Ihrem Raiffeisen Agrarlager oder rufen Sie uns an ☎ (02 21) 16 38 215 !

System-Fütterung

d) Rotbunt - Nichtherdbuch

Kreis	Anzahl Be-triebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	32	1.355	5.553	4,23	235	3,29	183	5,3	392	307
WND	13	528	5.684	4,24	241	3,31	188	5,2	393	261
SLS	15	455	5.179	4,12	213	3,37	175	5,2	399	429
NK	8	361	5.822	4,17	243	3,33	194	5,4	401	309
SB	2	73	4.448	4,04	180	3,26	145	5,1	413	293
HOM	5	269	5.451	4,21	229	3,29	179	5,5	412	461
Alle	75	3.041	5.518	4,20	232	3,31	183	5,3	396	332

Bestes aus der Natur

Geschmack und Qualität sind entscheidend.
Unsere Produkte machen es Ihnen leicht, sich gesund zu ernähren.
Frische und haltbare Milchprodukte, herzhafte Wurst und feiner Schinken.
Vertrauen Sie darauf!

...und das Tag für Tag.

Der gute Geschmack
HOCHWALD
Eifelperle

Hochwald Nahrungsmittel-Werke GmbH

Bahnhofstraße 37-43, 54424 Thalfang
Telefon 0 65 04 - 12-0,
Telefax 0 65 04 - 12-122

Laktationsleistungen (305-Tage) von Herdbuchfärsen nach Rassen

Rasse	Anzahl	Milch-kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F + E kg	Zell-zahl	EKA Monate
Schwarzbunt	1.349	7.119	3,99	284	3,30	235	520	156	29
Rotbunt	213	6.224	4,12	256	3,31	206	462	137	31
Fleckvieh	4	5.838	4,24	247	3,42	200	447	49	43
Jersey	9	4.393	6,29	276	4,10	180	456	92	33

Die Landesvereinigung der Milchwirtschaft des Saarlandes e. V.

unterstützt das Bestreben
der saarländischen Milcherzeuger zur Verbesserung
der Rohmilchqualität

*

begleitet Maßnahmen und Programme
der Molkereiwirtschaft zur Erhöhung des Absatzes
von Milch und Milchprodukten im Saarland

*

klärt die saarländischen Verbraucher
über den Genuss- und Gesundheitsaspekt von
Milcherzeugnissen auf

*

berät die Molkereiwirtschaft
in milchwirtschaftlichen Fragen und fördert
die Ausbildung des milchwirtschaftlichen
Berufsnachwuchses

Die Landesvereinigung,
das Bindeglied zwischen Milcherzeugern,
Molkereiwirtschaft und Verbrauchern!

Nähere Auskünfte:
Landesvereinigung der Milchwirtschaft
des Saarlandes e. V.
Gersweilerstraße 78
66117 Saarbrücken
☎ 0681 / 501-4322
(Ehrmanntraut, Geschäftsführer)

Die 10 besten Jahresleistungen bei Kühen der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt nach Fett- und Eiweiß-Kilogramm

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens-Ohrmarke Nummer	Geb.-Jahr	durchschnittliche Leistung Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+Eiw. kg
Schwarzbunt								
Dieter u. Ralf Körner, Altstadt	32558397	97	14.786	4,49	664	3,60	533	1.197
Karl Pauly, Namborn	81270657	96	14.007	4,86	681	3,45	484	1.165
Missionshaus, St. Wendel	81178792	95	13.160	5,29	697	3,17	418	1.115
Missionshaus, St. Wendel	81681234	96	14.188	4,50	639	3,32	472	1.111
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	81340696	96	14.564	4,29	626	3,30	481	1.107
Karl Pauly, Namborn	81271055	96	14.642	4,34	636	3,14	461	1.097
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	81625007	97	12.731	5,14	655	3,36	428	1.083
Missionshaus, St. Wendel	81262602	96	13.361	4,91	657	3,18	425	1.082
Hartmuth Sandmeier, Breitfurt	81338077	96	12.546	4,94	620	3,49	438	1.058
Dieter u. Ralf Körner, Altstadt	81623324	97	14.220	4,10	584	3,31	471	1.055
Rotbunt								
Bernhard Schmitt-Lauer, Faha	80686055	92	12.185	4,87	594	3,44	420	1.014
Elmar Klein, Kesslingen	80805526	92	10.184	5,95	606	3,53	360	966
Martin Keller, Roschberg	81059695	94	10.584	5,40	572	3,65	387	959
Helmut Reiter, Butzdorf	81107795	94	13.135	4,07	535	3,20	421	956
Helmut Reiter, Butzdorf	81223318	95	11.998	4,49	539	3,40	408	947
Bernd Ehl, Niedersaubach	81486465	96	11.388	4,92	561	3,33	380	941
Elmar Klein, Kesslingen	80900599	95	9.668	5,76	557	3,54	343	900
Matthias Riehm, Uchtelfangen	80698709	92	11.615	4,64	540	3,00	349	889
Helmut Reiter, Butzdorf	80717017	92	11.073	4,50	499	3,46	384	883
Helmut Reiter, Butzdorf	81139704	95	11.808	4,33	512	3,10	367	879

Bestens entwickelt zeigte sich die aus der Kombination Fatal X Whamo X Marvel stammende „Ronny" v. A. Hippchen, Marpingen, anlässlich des Südwest-Züchtertages, 01. 09. 2001 bei Marx, Pinsweiler.

Die 10 besten Kühe nach Jahres- und Lebensleistung der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt nach Milch-Kilogramm

Schwarzbunte - a) Jahresleistung

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens-Ohrmarke Nummer	Geb.-Jahr	durchschnittliche Leistung Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+Eiw. kg
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	81149273	95	15.591	3,45	539	2,99	467	1.006
Dieter u. Ralf Körner, Altstadt	32558397	97	14.786	4,49	664	3,60	533	1.197
Karl Pauly, Namborn	81271055	96	14.642	4,34	636	3,14	461	1.097
Helgo Weber, Hirzweiler	62016457	92	14.611	3,93	575	2,92	427	1.002
Karl u. Martin Mass, Schwarzenbach	81340696	96	14.564	4,29	626	3,30	481	1.107
Dieter u. Ralf Körner, Altstadt	81623324	97	14.220	4,10	584	3,31	471	1.055
Missionshaus, St. Wendel	81681234	96	14.188	4,50	639	3,32	472	1.111
Hartmuth Sandmeier, Breitfurt	81080919	94	14.093	3,75	529	3,42	482	1.011
Karl Pauly, Namborn	81270657	96	14.007	4,86	681	3,45	484	1.165
Karl Pauly, Namborn	81145815	95	13.923	4,05	564	3,31	461	1.025

Schwarzbunte - b) Lebensleistung

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens-Ohrmarke Nummer	Geb.-Jahr	durchschnittliche Leistung Milch kg	Fett kg	Leb.-Jahre	Milch kg	Fett %	Fett Kg
Karl Pauly, Namborn	80177286	85	116.403	4.665	14,2	8.150	4,00	324
Gerhard Steitz, Websweiler	80167843	84	109.499	4.716	13,9	7.865	4,30	335
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	80437873	89	91.951	3.405	9,0	10.136	3,70	372
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	80655638	91	88.948	3.387	7,8	11.336	3,80	430
Karl Pauly, Namborn	80306588	87	88.524	3.234	10,7	8.259	3,65	299
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	80655913	92	86.503	3.108	7,1	12.052	3,59	430
Richard Schreiner, Breitfurt	80326162	87	84.534	3.409	12,2	6.883	4,03	277
Tanja u. Michael Schröder,Osterbrücken	24559133	87	84.261	3.690	11,0	7.654	4,37	332
Karl Pauly, Namborn	80651224	91	83.743	3.197	8,4	9.891	3,81	375
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	80544224	90	82.539	3.976	8,5	9.705	4,81	467

CRYSTALYX ...

Das neue Leckmassen-Konzept von Raiffeisen mit vielen Vorteilen

CRYSTALYX-Trockensteher: reduziert die Milchfieberproblematik

CRYSTALYX-Standard: für Rinder und laktierende Milchkühe

CRYSTALYX-Cattle Booster: ideal bei frischmelkenden Kühe

... Informationen bei Ihrer Raiffeisen Genossenschaft, Ihrem Raiffeisen Agrarlager oder rufen Sie uns an ☎ (02 21) 16 38 215 !

www.crystalyx.de

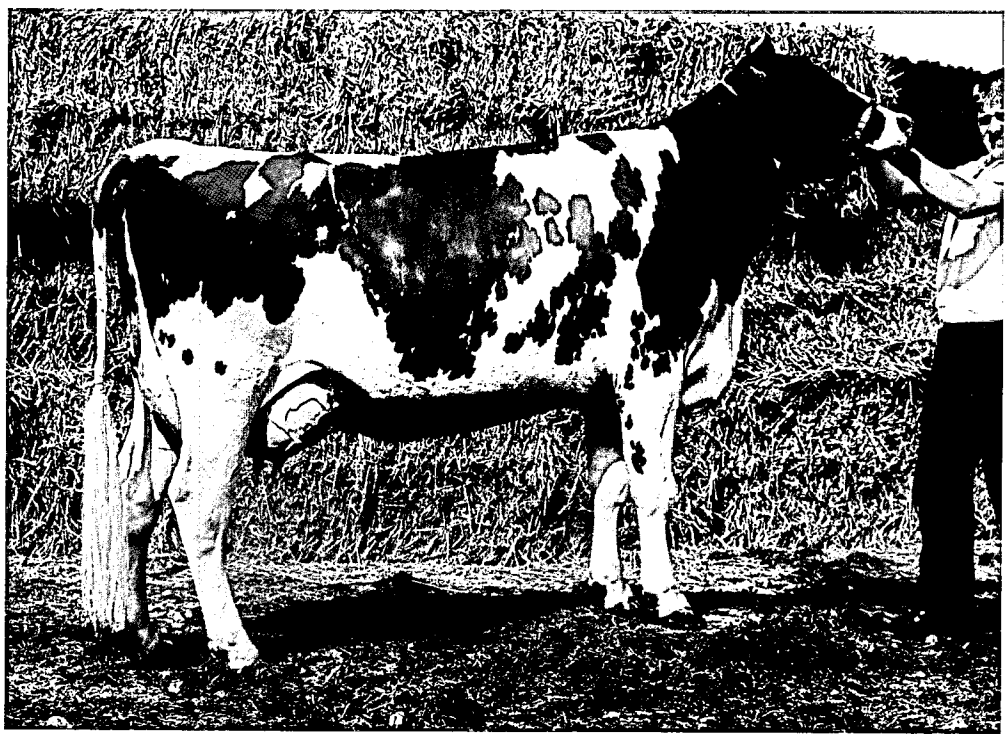
RWZ Raiffeisen **System-Fütterung**

Rotbunte - a) Jahresleistung

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens-Ohrmarke Nummer	Geb.-Jahr	durchschnittliche Leistung Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+Eiw. kg
Helmut Reiter, Butzdorf	81107795	94	13.135	4,07	535	3,20	421	956
Helmut Reiter, Butzdorf	81723531	96	12.804	3,59	460	2,99	383	843
Bernhard Schmitt-Lauer, Faha	80686055	92	12.185	4,87	594	3,44	420	1.014
Helmut Reiter, Butzdorf	81223318	95	11.998	4,49	539	3,40	408	947
Helmut Reiter, Butzdorf	81139704	95	11.808	4,33	512	3,10	367	879
Peter Gebel, Oberthal	80586464	90	11.684	4,02	470	3,08	360	830
Werner Schmitt, Bardenbach	80699803	92	11.630	4,16	484	3,17	369	853
Matthias Riehm, Uchtelfangen	80698709	92	11.615	4,64	540	3,00	349	889
Helmut Reiter, Butzdorf	81723633	97	11.490	4,03	464	3,38	389	853
Bernd Ehl, Niedersaubach	81486465	96	11.388	4,92	561	3,33	380	941

Rotbunte - b) Lebensleistung

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens-Ohrmarke Nummer	Geb.-Jahr	durchschnittliche Leistung Milch kg	Fett kg	Leb.-Jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg
Werner Schmitt, Bardenbach	80212381	85	126.029	4.757	13,5	9.307	3,77	350
Werner Schmitt, Bardenbach	80453097	88	98.431	4.167	10,3	9.552	4,23	401
Werner Schmitt, Bardenbach	80488944	89	87.230	3.692	8,6	10.070	4,23	423
Werner Schmitt, Bardenbach	80407991	88	77.266	3.279	10,3	7.449	4,24	313
Werner Schmitt, Bardenbach	80674244	91	76.677	2.862	7,5	10.125	3,73	375
Peter Gebel, Oberthal	80586464	90	76.545	3.019	8,0	9.468	3,94	372
Rainer Weber, Orscholz	80494601	89	76.022	3.002	9,9	7.672	3,94	302
Gerhard Dilschneider, Oberesch	176100	85	75.307	2.951	14,2	5.288	3,91	204
Werner Schmitt, Bardenbach	80513261	89	74.963	3.593	9,2	8.143	4,79	386
Elmar Klein, Kesslingen	80559869	90	74.810	3.096	8,9	8.318	4,13	343



Typstark und mit hervorragender Euterqualität, so präsentierte sich „Ivy" (V.: Laredo) im Besitz der Zuchtgemeinschaft Riehm-Sandmeier, ebenfalls am 01. 09. 2001 in Pinsweiler.

Die 5 besten Kühe nach Jahres- und Lebensleistung der Rassen Fleckvieh und Jersey nach Milch-Kilogramm

Fleckvieh - a) Jahresleistung

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens-Ohrmarke Nummer	Geb.-Jahr	durchschnittliche Leistung Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+Eiw. kg
Alfred Berger, Silwingen	81247784	94	8.316	3,66	305	2,97	247	552
Peter Stopp, Ballweiler	80779684	92	7.675	4,27	328	3,16	243	571
Klaus Hermann, Schmelz	81709431	97	7.303	4,42	323	3,34	244	567
Michael Konrad, Hangard	81628444	97	7.299	4,20	307	3,45	252	559
Michael Konrad, Hangard	81317015	96	7.262	3,81	277	3,35	244	521

Fleckvieh - b) Lebensleistung

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens-Ohrmarke Nummer	Geb.-Jahr	durchschnittliche Leistung Milch kg	Fett kg	Leb.-Jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg
Michael Konrad, Hangard	80812582	90	51.421	2.064	8,6	5.916	4,01	237
Michael Konrad, Hangard	80788834	89	46.061	1.973	9,1	5.055	4,28	215
Peter Stopp, Ballweiler	80779684	92	44.843	1.877	5,5	8.092	4,18	335
Michael Konrad, Hangard	81185107	92	42.933	1.747	6,6	6.427	4,06	259
Michael Konrad, Hangard	80848186	91	41.081	1.622	7,7	5.277	3,94	208

Jersey - a) Jahresleistung

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens-Ohrmarke Nummer	Geb.-Jahr	durchschnittliche Leistung Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+Eiw. kg
Thomas Schürmann, Schmelz	81296237	96	7.794	5,78	451	4,10	320	771
Georg Dahl, Wellingen	17721791	96	6.327	4,44	281	3,74	237	518
Thomas Schürmann, Schmelz	81211779	95	5.603	6,71	376	3,98	223	599
Thomas Schürmann, Schmelz	81296341	96	5.577	5,11	285	3,63	203	488
Thomas Schürmann, Schmelz	81674224	97	5.532	5,45	302	4,08	226	528

Jersey - b) Lebensleistung

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens-Ohrmarke Nummer	Geb.-Jahr	durchschnittliche Leistung Milch kg	Fett kg	Leb.-Jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg
Thomas Schürmann, Schmelz	80383936	88	44.323	2.786	10,7	4.117	6,28	255
Thomas Schürmann, Schmelz	80568017	90	37.511	2.572	8,1	4.577	6,85	313
Thomas Schürmann, Schmelz	81049966	93	29.037	1.816	5,6	5.102	6,25	317
Thomas Schürmann, Schmelz	81036799	93	27.576	1.797	5,6	4.861	6,51	313
Thomas Schürmann, Schmelz	81014997	93	26.078	1.827	5,7	4.511	7,00	313

Die besten Betriebe nach Rassen und Kuhbestandsgrößen und Fett + Eiweiß-Kilogramm

Kreis-/ Betriebs-Nummer	Durch-schnitts-Kuhzahl	Alter in Jahren	Ab-Kalbe-%-Satz	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Zw.-Kalbe-zeit	Fett + Eiweiß kg
Schwarzbunt - 10,00 bis 19,99 Kühe										
83/131	16,84	5,1	81,8	7.672	4,12	316	3,17	243	374	559
87/62	15,67	4,7	70,0	7.380	4,16	307	3,28	242	411	549
87/115	19,90	4,9	55,5	6.529	4,57	298	3,51	229	431	527
87/43	18,59	4,4	87,5	6.789	4,24	287	3,24	220	526	507
87/125	14,18	4,4	72,2	5.993	4,93	295	3,44	206	392	501
85/62	19,49	5,9	66,6	5.573	4,23	235	3,26	181	413	416
87/82	17,67	6,4	72,2	5.124	4,48	230	3,19	163	453	393
85/48	17,29	5,7	89,4	4.807	4,30	207	3,36	161	464	368
85/47	17,84	5,3	59,0	4.544	4,59	208	3,26	148	465	356
83/137	19,91	6,3	45,4	3.938	4,21	166	3,48	137	0	303
Schwarzbunt - 20,00 bis 29,99 Kühe										
82/187	23,40	3,7	80,5	7.690	4,73	364	3,32	255	406	619
82/228	29,74	4,7	65,0	6.913	4,29	296	3,17	219	416	515
84/52	28,77	6,1	66,6	5.442	4,19	228	3,44	187	392	415
81/221	29,22	6,3	55,8	5.172	4,35	225	3,35	173	408	398
83/121	26,81	4,7	62,5	5.204	4,12	214	3,32	173	424	387
82/231	21,38	7,0	84,0	4.916	4,10	201	3,10	152	430	353
87/117	29,76	6,7	59,4	3.799	4,23	160	3,03	115	416	275
Schwarzbunt - 30,00 bis 39,99 Kühe										
84/71	37,51	4,6	79,1	7.460	4,83	360	3,52	262	400	622
81/194	30,22	4,5	74,4	7.891	4,08	322	3,18	251	416	573
82/219	37,75	3,8	92,1	7.303	4,15	303	3,33	243	392	546
83/114	33,76	5,5	71,4	6.723	4,69	315	3,40	228	438	543
87/47	31,58	4,6	72,0	6.949	4,34	302	3,41	237	450	539
82/238	35,95	4,2	72,5	6.533	4,81	314	3,35	219	443	533
87/131	36,78	5,6	66,6	6.044	4,20	254	3,40	206	427	460
87/110	37,33	4,7	86,0	5.792	4,09	237	3,23	187	404	424
87/133	34,93	5,2	72,0	5.102	4,43	226	3,25	165	532	391
82/192	30,62	5,1	78,7	3.157	4,16	131	3,26	103	422	234
Schwarzbunt - 40,00 bis 59,99 Kühe										
82/197	53,38	4,9	78,6	9.873	4,19	414	3,40	336	398	750
87/61	54,37	4,8	79,2	9.738	4,22	411	3,31	323	409	734
82/203	45,45	4,7	78,3	8.781	4,53	398	3,49	307	372	705
82/200	43,18	4,8	70,9	9.030	4,32	390	3,36	303	432	693
82/138	43,78	4,5	72,5	8.526	4,60	392	3,35	286	400	678
87/37	59,17	4,6	80,7	8.588	4,29	368	3,42	294	406	662
82/211	54,89	4,7	84,5	8.329	4,36	363	3,41	284	413	647
83/73	52,17	4,2	71,5	8.238	4,17	343	3,43	282	445	625
82/230	52,72	4,8	93,6	8.384	3,95	331	3,35	281	416	612
82/217	41,08	4,9	68,9	7.274	4,75	346	3,38	245	411	591

Kreis-/ Betriebs-Nummer	Durch-schnitts-Kuhzahl	Alter in Jahren	Ab-Kalbe-%-Satz	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Zw.-Kalbe-zeit	Fett + Eiweiß kg
Schwarzbunt - 60,00 bis 79,99 Kühe										
87/55	67,49	4,6	78,0	10.194	4,29	438	3,27	333	401	771
82/106	72,63	4,2	82,8	9.679	4,28	415	3,36	326	424	741
81/145	64,18	5,6	82,9	8.727	4,28	374	3,39	296	441	670
82/224	66,17	5,8	93,8	8.562	4,18	358	3,38	290	399	648
83/98	68,40	4,6	84,4	8.062	4,72	380	3,29	265	376	645
87/114	78,31	4,8	89,3	8.471	4,19	355	3,26	276	373	631
87/119	62,74	5,0	68,2	7.814	4,49	351	3,36	262	418	613
83/113	64,10	5,1	92,3	7.898	4,23	334	3,45	272	426	606
82/139	75,59	4,7	85,2	8.245	4,14	341	3,21	265	385	606
82/141	78,46	5,1	86,4	7.767	4,47	347	3,27	254	400	601
Schwarzbunt - 80,00 und mehr Kühe										
87/107	127,71	4,2	76,4	9.603	4,19	403	3,52	338	415	741
82/145	167,69	4,6	72,8	8.822	3,98	351	3,42	302	391	653
82/90	81,02	4,4	71,0	8.365	4,37	366	3,40	285	408	651
82/140	235,64	4,5	77,0	8.723	4,06	354	3,28	286	422	640
84/64	94,54	5,6	86,6	8.040	4,62	372	3,17	255	400	627
83/92	132,57	4,4	84,6	8.464	3,98	337	3,29	278	396	615
83/110	111,72	4,6	83,7	7.504	4,12	309	3,31	249	394	558
83/111	115,76	5,5	82,5	7.135	4,40	314	3,35	239	386	553
82/194	141,49	4,8	72,7	7.486	4,01	300	3,31	248	412	548
84/44	82,20	5,3	82,1	7.194	4,14	298	3,26	234	452	532
Rotbunt - 10,00 bis 19,99 Kühe										
83/133	16,73	5,0	61,9	6.445	4,31	278	3,26	210	400	488
83/135	17,72	4,6	52,0	5.774	4,24	244	3,37	195	407	439
82/27	15,76	5,1	75,0	5.529	4,12	228	3,34	184	384	412
83/54	11,02	6,2	58,8	4.631	4,52	209	3,47	161	393	370
85/24	17,60	5,5	90,4	4.376	4,25	186	3,10	136	424	322
82/182	17,81	5,1	65,0	3.774	5,32	200	3,24	122	402	322
83/134	19,76	6,5	72,7	3.912	4,07	159	3,14	123	393	282
83/132	16,92	5,7	63,6	3.617	4,30	155	3,25	117	418	272
83/125	14,93	5,2	76,1	3.719	3,87	144	3,24	120	425	264
84/83	16,90	5,3	52,6	3.325	3,87	128	3,46	115	454	243
Rotbunt - 20,00 bis 29,99 Kühe										
81/163	22,09	4,0	90,0	7.066	4,93	348	3,40	240	402	588
81/249	28,80	4,3	68,1	7.409	4,31	319	3,35	248	378	567
81/244	24,50	4,6	81,8	6.829	4,32	295	3,23	221	378	516
81/237	24,60	4,2	80,5	7.008	4,03	282	3,31	232	377	514
84/68	27,10	4,7	77,7	5.803	4,47	259	3,39	197	410	456
83/112	27,43	5,4	70,5	5.584	4,30	240	3,43	191	409	431
82/87	26,09	4,9	81,3	5.518	4,11	227	3,22	177	390	404
81/271	23,49	5,4	67,8	5.215	4,17	217	3,49	182	0	399
81/268	27,55	4,9	55,2	4.880	4,55	222	3,37	164	355	386
87/109	25,40	5,2	75,7	4.763	4,15	197	3,49	166	421	363

Kreis-/ Betriebs-Nummer	Durch-schnitts-Kuhzahl	Alter in Jahren	Ab-Kalbe-%-Satz	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Zw.-Kalbe-zeit	Fett + Eiweiß kg
Rotbunt - 30,00 bis 39,99 Kühe										
81/48	37,02	5,0	62,2	9.234	4,44	410	3,39	313	424	723
83/28	37,01	4,8	71,6	8.541	3,58	306	3,42	292	406	598
87/130	38,95	4,9	84,9	7.194	4,05	291	3,30	238	376	529
82/94	36,12	4,6	77,0	6.478	4,18	271	3,21	208	410	479
81/222	36,92	5,2	98,0	6.259	4,50	282	3,10	194	399	476
87/97	33,84	5,5	61,9	5.569	4,61	256	3,47	193	415	449
83/104	37,30	6,3	65,9	6.150	3,84	236	3,28	202	390	438
81/252	37,52	5,3	85,7	5.635	4,28	241	3,31	186	421	427
83/119	35,29	4,7	58,9	5.372	4,24	228	3,56	191	512	419
81/263	35,60	5,5	79,5	5.584	4,16	232	3,21	179	422	411
Rotbunt - 40,00 bis 59,99 Kühe										
81/36	52,73	4,7	73,3	9.449	4,19	396	3,33	315	404	711
83/38	47,31	4,8	84,6	7.840	4,77	374	3,47	272	359	646
81/155	42,60	4,3	54,8	7.763	4,41	342	3,32	258	425	600
82/208	44,91	4,4	85,2	7.792	4,29	334	3,38	263	382	597
87/48	49,51	4,9	82,0	7.734	4,24	328	3,25	252	401	580
81/229	41,31	4,3	92,8	7.727	4,18	323	3,32	257	383	580
81/45	54,67	5,3	75,7	7.175	4,26	305	3,28	236	385	541
81/142	43,55	5,1	61,1	7.420	3,84	285	3,31	246	422	531
85/28	57,36	4,6	68,0	6.807	4,39	299	3,35	228	453	527
83/101	54,56	4,3	101,3	6.624	4,47	296	3,44	228	363	524
Rotbunt - 60,00 bis 79,99 Kühe										
81/11	69,99	5,5	84,6	8.351	4,05	338	3,37	282	375	620
81/62	71,62	4,8	89,0	7.745	4,58	355	3,41	264	396	619
81/118	74,51	5,1	69,4	7.836	4,32	339	3,36	264	449	603
84/72	76,29	4,7	61,6	7.175	4,94	355	3,45	247	395	602
81/262	63,76	4,5	82,3	7.840	4,29	336	3,35	263	388	599
83/29	69,04	4,1	86,1	8.307	3,81	316	3,29	273	403	589
81/94	77,81	5,2	80,5	7.325	4,67	342	3,29	241	402	583
81/248	66,10	6,1	88,8	7.256	4,12	299	3,42	248	385	547
82/196	67,30	4,4	80,9	6.949	4,28	297	3,39	236	365	533
82/111	71,17	4,8	77,4	6.913	4,25	294	3,36	232	411	526
Rotbunt - 80,00 und mehr Kühe										
84/59	83,35	4,9	78,8	8.508	3,91	332	3,14	268	404	600
81/157	90,62	5,1	66,6	7.475	4,64	347	3,31	247	423	594
81/10	86,86	4,7	88,3	7.497	4,49	337	3,19	239	387	576
84/60	89,01	4,8	63,7	7.186	4,69	337	3,23	232	413	569
82/115	141,19	4,3	74,1	7.285	4,23	308	3,36	245	400	553
81/138	259,72	4,0	45,4	6.705	3,96	265	3,51	235	386	500
87/134	118,55	5,8	66,6	4.828	4,13	199	3,24	156	421	355

Zahl der ganzjährig geprüften Kühe nach Rassen und a) Milch-kg, b) Fett-% und c) Eiweiß-%

a) Milch-kg

Milch-kg	Schwarzbunt Kuhzahl	Rotbunt Kuhzahl
bis 2.999	146	149
3.000 - 3.999	252	256
4.000 - 4.999	616	411
5.000 - 5.999	1.005	502
6.000 - 6.999	1.308	454
7.000 - 7.999	1.314	378
8.000 - 8.999	964	188
9.000 - 9.999	597	99
10.000 u.mehr	405	40
	6.607	2.477

b) Fett-%

Fett-%	Schwarzbunt Kuhzahl	Rotbunt Kuhzahl
bis 3,39	271	101
3,40 - 3,79	961	389
3,80 - 4,19	1.882	696
4,20 - 4,59	1.734	650
4,60 u.mehr	1.759	641
	6.607	2.477

c) Eiweiß-%

Eiweiß-%	Schwarzbunt Kuhzahl	Rotbunt Kuhzahl
bis 2,99	439	183
3,00 - 3,29	2.321	918
3,30 - 3,59	2.664	946
3,60 - 3,89	972	341
3,90 u.mehr	211	89
	6.607	2.477

VERTRAUEN SIE BEWÄHRTEN KONZEPTEN!

★ **Qualität**
Sichere, leistungsstarke Produkte

★ **Forschung und Entwicklung**
SCHAUMANN Forschungszentrum HÜLSENBERG

★ **Service**
Umfassende Leistungen rund um Futter- und Tierproduktion

★ **Kompetenz**
Individuell und kompetent durch unsere Fachberater-Teams

★ **Erfolg**
Effizient mit heimischem Getreide/Grundfutter, pflanzlichem Eiweiß und SCHAUMANN-Produkten

Mit SCHAUMANN wissen Sie, was Sie füttern!

SCHAUMANN
– Erfolg im Stall

Fordern Sie uns! Wir freuen uns auf Ihren Anruf, Tel. 04101-218-0 od. www.schaumann-online.de

Alter aller ...

a) ... abgegangenen Kühe

Rasse	Kuhzahl	Durchschnitts-alter
Schwarzbunt	2.861	5,2
Rotbunt	1.137	6,0
Fleckvieh	31	6,2
Jersey	13	5,9
andere	5	7,2
Alle	4.047	5,4

b) ... am 30.09. lebenden Kühe

Rasse	Kuhzahl	Durchschnitts-alter
Schwarzbunt	7.165	5,5
Rotbunt	5.077	4,5
Fleckvieh	117	5,5
Jersey	45	5,3
andere	36	5,7
Alle	12.440	5,4

Abgänge von MLP-Kühen nach Abgangsursachen in %

Abgangs-ursache	Alle 2000 %	Alle 2001 %	Schwarzbunt 2000 %	Schwarzbunt 2001 %	Rotbunt 2000 %	Rotbunt 2001 %
0) Verkauf zur Zucht	7,56	6,92	8,51	7,27	5,55	6,24
1) hohes Alter	2,94	3,24	2,30	2,24	4,28	5,80
2) geringe Leistung	6,08	5,75	5,99	5,70	6,08	5,98
3) Unfruchtbarkeit	25,37	27,22	23,57	26,46	29,55	28,85
4) sonstige Krankheiten	3,56	2,82	3,38	2,66	4,08	3,34
5) Euterkrankheiten	18,25	17,16	18,43	17,06	18,05	17,50
6) schlechte Melkbarkeit	2,29	2,77	2,52	2,80	1,80	2,46
7) Stoffwechselerkrankung	1,31	1,14	1,50	1,22	0,94	0,97
8) Klauengesundheit	7,90	8,03	7,49	8,60	8,62	6,77
9) sonstige	24,75	24,97	26,31	25,97	21,06	22,08
alle in %	100	100	100	100	100	100
alle absolut	4.723	4.049	3.136	2.861	1.496	1.137

08237-96020 Reiter

SILOLACKE

BITUMEN-HÄRTER

Veredelung aller handelsüblichen Bitumenanstriche = Additiv: Gewährt bei Zugabe von 20-30% doppelte Haltbarkeit und vermindert gleichzeitig den qm-Verbrauch. 2x streichen=poorendicht

Achtung:
Dieses Material aktiviert ihren Bitumen-Anstrich.
Beschleunigte Trocknungszeit deshalb ca. 6-12 Std.

Anwendung:
Mit Bohrmaschine und Quirl ca. 5 Min. im Bitumen anrühren.
Nur auf trockenen Untergrund streichen, rollen oder spritzen.
Verbrauch ca. 200g / qm.
Lösungsmittelhaltig Gefahrstoff-Verordnung beachten!

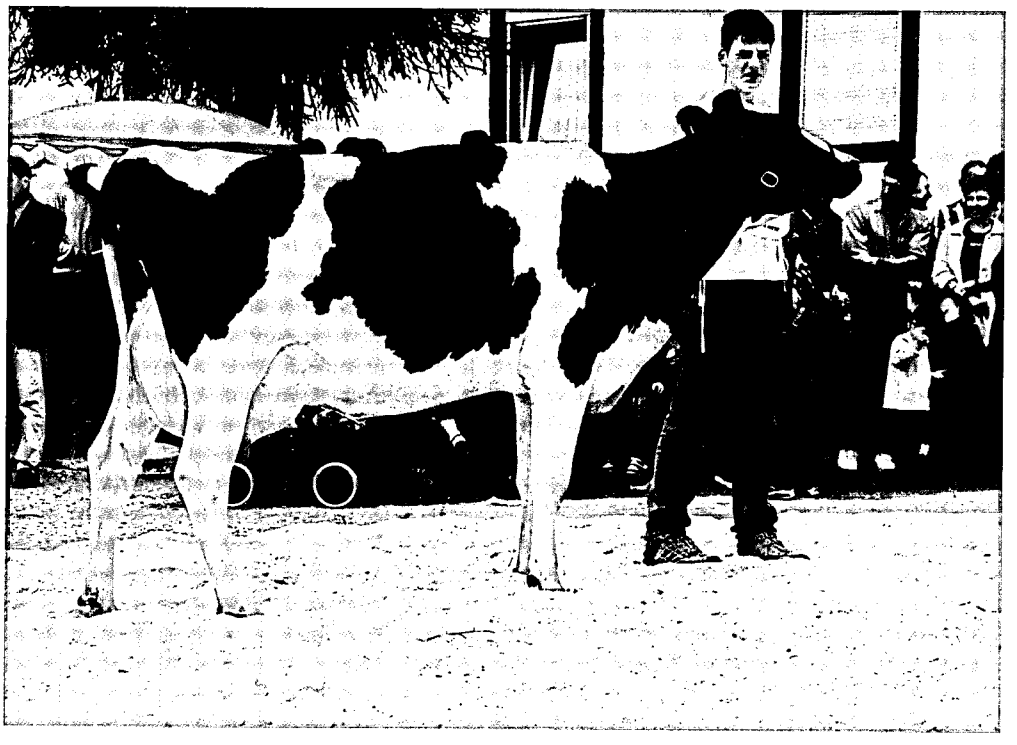
Polysafe - GmbH
Bautenschutztechnik
Postfach 11 16 05
86041 Augsburg
Telefon 0 82 37.9 60 20
Telefax 0 82 37.9 60 30

Ergebnis der Herdennachprüfungen 2001

Aufgrund der Verordnung über die Leistungsprüfungen und Zuchtwertfeststellungen bei Rindern und der ADR-Richtlinie „Verfahren zur Durchführung der Milchleistungsprüfungen" sind Herdennachprüfungen am Tag nach der routinemäßigen MLP vorgeschrieben. Sie dienen einer ordnungsgemäßen Durchführung der Milchleistungsprüfung.

Anzahl der Betriebe: 3
Anzahl der Kühe: 171

	Milchleistungsprüfung	Herdennachprüfung
Milch-kg	3.816,4	3.781,0
Fett-%	3,95	3,94
Eiweiß-%	3,23	3,22
Zellen	265.000	189.000



Großes Interesse am Vorführring anläßlich des Südwest-Züchtertages. Im Bild die enorm typstarke Lindy-Tochter „Larissa" v. K. J. Marx, Pinsweiler.
100 Tg. L. 4118 kg Milch

Verteilung der Abkalberate aller registrierten Kühe nach Monaten und Abkalberate

a) Milch-kg

Monat	Anzahl der Kalbungen absolut	in %
Oktober 00	1.129	9,16
November 00	1.149	9,33
Dezember 00	1.156	9,38
Januar 01	1.124	9,12
Februar 01	890	7,22
März 01	974	7,91
April 01	984	7,99
Mai 01	936	7,60
Juni 01	862	7,00
Juli 01	940	7,63
August 01	1.072	8,70
September 01	1.105	8,97
Gesamt	12.321	100,00
Kühe am 30.09. + Abgänge	16.489	
Abkalberate 2001 *		74,7

Entwicklung der Abkalberate (*) in % seit 1974

Jahr	in %
1974	83,4
1978	83,7
1982	83,6
1986	81,6
1990	80,6
1994	76,2
1996	78,4
1997	76,6
1998	76,0
1999	75,8
2000	73,9
2001	74,7

*) Abkalberate = $\frac{\text{Abkalbungen}}{\text{MLP-Kühe am 30.09.+ Abgänge}} \times 100$

Umfang und Entwicklung der Besamung im Saarland seit 1980

Kreis	1980		1991		2000		2001	
	besamte Tiere =	% EB*)	besamte Tiere =	% EB*)	besamte Tiere =	% EB*)	besamte Tiere =	% EB*)
MZG	3.929	19,1	3.826	22,9	3.158	23,3	3.126	24,3
WND	4.879	23,7	4.507	27,0	4.267	31,4	3.918	30,5
SLS	3.378	16,4	2.252	13,5	2.134	15,7	2.228	17,3
NK	1.901	9,3	1.708	10,2	1.037	7,6	878	6,8
SB	1.472	7,2	1.096	6,6	599	4,4	548	4,3
HOM	4.971	24,3	3.279	19,8	2.387	17,6	2.166	16,8
Saarland	20.530	100,0	16.678	100,0	13.582	100,0	12.864	100,00

*) Erstbesamung

Die Besamungen verteilen sich wie folgt:

Kreis	Schwarz-bunt	Rot-bunt	sonst. Rassen	zu ´00 Abw. i. %
MZG	1.801	815	510	-1,1
WND	2.796	452	670	-8,2
SLS	1.318	484	426	4,4
NK	642	109	127	-15,3
SB	303	94	151	-8,5
HOM	1.448	182	536	-9,3
Saarland	8.308	2.136	2.420	-5,3

Stallsysteme und Melktechnik in den Mitgliedsbetrieben

Stallsysteme/Melksysteme	Vorjahr	Berichtsjahr
Laufställe/Melkstände	66,5	66,5
Anbindeställe/Rohrmelkanlagen	33,5	33,5
Gesamt	100,0	100,0 %

Melkanlagen	Vorjahr	Berichtsjahr
Rohrmelkanlagen	33,5	33,5
Melkstände	66,1	66,1
Roboter	0,4	0,4
Gesamt	100,0	100,0 %

Melkstände	Vorjahr	Berichtsjahr
Fischgräten	85,5	85,5
Tandem	7,2	6,6
Karussell	5,9	5,9
Side-by-Side	1,4	2,0
Gesamt	100,0	100,0 %

Melksysteme in Melkständen	Vorjahr	Berichtsjahr
Standardausrüstung (ohne Automaten)	64,7	57,2
Zusatzausrüstung (mit Automaten)	35,3	42,8
Gesamt	100,0	100,0 %

Milchmengenmessung	Vorjahr	Berichtsjahr
Tru-Tester	75,7	76,1
Recorder	18,7	18,7
Elektronische Messung	5,2	4,8
Waage	0,4	0,4
Gesamt	100,0	100,0 %

UNSER BEITRAG ZU MILCHQUALITÄT UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Hohe Qualität, naturbelassener Zustand, Reinheit und das Freisein von Rückständen erwarten die Verbraucher von den angebotenen Lebensmitteln.
Unser Betreben muss es deshalb sein, der Milch ihren guten Ruf als unbelastetes und natürliches Lebensmittel zu erhalten. Die an die Molkerei angelieferte Rohmilch wird daher im LKV-Labor einer umfassenden Qualitätskontrolle unterzogen. Regelmäßig werden geprüft,

- **4 mal monatlich die wertbestimmenden Inhaltstoffe Fett, Eiweiß, fettfreie Trockenmasse,**
- **4 mal monatlich der Milchharnstoff als Information zur Versorgungslage der Kühe,**
- **2 mal monatlich die bakteriologische Beschaffenheit mit dem Bactoscan-Verfahren,**
- **4 mal monatlich der Eutergesundheitszustand durch die Untersuchung des Zellgehaltes,**
- **4 mal monatlich das Freisein der Milch von Hemmstoffen,**
- **2 mal monatlich die Reinheit und Unbelassenheit der Milch durch Gefrierpunktuntersuchung.**

Einen zusätzlichen **freiwilligen Beitrag** zu **Milchqualität** und **Verbraucherschutz** leisten die dem Landeskontrollverband Saar angeschlossenen **Mitgliedsbetriebe.** Bei der Milchleistungs- und Qualitätsprüfung (MLP) werden die wertbestimmenden Inhaltsstoffe Fett, Eiweiß, Milchzucker je Kuh festgestellt. Darüber hinaus wird über die elfmal jährliche Ermittlung des Zellgehaltes der Eutergesundheitszustand jeder Kuh beurteilt. Wen wundert`s, dass die LKV-Mitglieder einen Vorsprung in der Milchqualität erreichen?
Für das Saarland erfolgt sowohl die Milchgüteprüfung als auch die Untersuchung der MLP-Proben im Labor des LKV Rheinland-Pfalz in Thalfang.

Güteprüfung der Anlieferungsmilch

Der Strukturwandel in der Milchviehhaltung wirkt sich seit Jahren auf die Güteprüfung der Anlieferungsmilch aus. Lieferten Ende September 2000 noch 336 saarländische Milcherzeuger an die Molkerei Erbeskopf-Eifelperle, so waren es im September 2001 nur noch 330 Lieferanten.

Der von 18,00 DM auf 15,00 ermäßigte Beitrag für die Güteprüfung der Anlieferungsmilch konnte auch im Berichtsjahr gehalten werden.

Als zusätzlicher kostenfreier Service wurde die Benachrichtigung der Milchlieferanten über E-Mail oder Fax eingeführt, wenn ein Nicht-S-Klasse Ergebnis auftrat. Die Milchlieferanten können damit noch zeitgerechter reagieren als bei der bisherigen alleinigen Zustellung abweichender Untersuchungsergebnisse über Mailer.

Labor

Die Untersuchungen aus der Güteprüfung der Anlieferungsmilch und der Milchleistungsprüfung sind seit dem 01. Januar 1999 in dem erweiterten Labor Thalfang für ganz Rheinland-Pfalz und das Saarland zusammengefasst. Die Zusammenlegung war notwendig geworden, nachdem die aus dem Jahr 1990 stammende BaktoScan-Generation ersetzt werden musste und nur noch ein neues BaktoScan-FC-Gerät der Nachfolge-Generation erforderlich war.

Im August und September 1999 wurden die vorhandenen MilkoScan 4400-Geräte durch die neu auf dem Markt erschienenen MilkoScan FT 6000 mit verbesserter Milchharnstoffmessung ersetzt. Das Labor präsentiert sich damit analysentechnisch auf dem neuesten Stand.

Die Eifel-Rindfleisch-Absatzgemeinschaft w. V. in Daun
vermarktet wöchentl. IHRE Schlachtrinder (Kühe, Färsen, Ochsen, Jung- u. Altbullen) aller Kategorien und Handelsklassen an ausgesuchte Schlachtbetriebe der Region. Telefonische Anmeldung von Mo-Mi für die Vermarktung in der gleichen Woche. Beratung und Information, Überwachung der Schlachtung, Kontrolle der Abrechnung, Bankbürgschaften, Schadensvorsorge usw. runden unser Angebot ab. Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
Tel.: 06592-4811 Fax: 7247

Untersuchungen nach der Güteverordnung

Der Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landwirtschaft hat die Güteprüfung der Anlieferungsmilch im Jahre 1985 dem Verband für Leistungsprüfungen im Saarland e. V. übertragen. Art und Umfang aller Untersuchungen sind durch die Milchgüteverordnung des Bundes sowie durch Landesverordnung geregelt.

Seit dem 01. April 1991 werden die Untersuchungen im Auftrag des Verbandes im Labor des LKV Rheinland-Pfalz in Thalfang durchgeführt.

Fett- und Eiweißgehalt der Milch

Der Fettgehalt muss nach der Milchgüteverordnung dreimal monatlich und der Eiweißgehalt zweimal monatlich untersucht werden. Nach einer Vereinbarung mit den Molkereien werden der **Fett- und Eiweißgehalt** jedoch **viermal monatlich analysiert**, um möglichst repräsentative, sichere Ergebnisse zu ermitteln, die dem Durchschnitt der Anlieferungsmilch entsprechen. Bei Sammelstellen-Anlieferung sind für die Fett- und Eiweißbestimmungen zwei Proben von der Abend- und von der Morgenmilch zu entnehmen. Als dritter Untersuchungswert wird im Rahmen der Güteprüfung die fettfreie Trockenmasse der Milch bestimmt. Sie ist eine Orientierungsgröße bei der S-Klassen-Bezahlung.

Die **Analyse von Fett, Eiweiß und fettfreier Trockenmasse** in der Milch erfolgt mit Hilfe des auf dem Prinzip der **Infrarot-Messung** arbeitenden MilkoScan FT 6000. Die **Analysenautomaten** werden nach folgendem Verfahren auf den Fett- und Eiweißgehalt **justiert:**

> Aus einem Behälter der Vorstapel-Ebene wird Milch entnommen, die das Einzugsgebiet des Labors möglichst repräsentiert. Diese Milch wird im Labor 16mal nach Gerber untersucht. Mit dem Durchschnittswert, der bei den Gerber-Analysen festgestellt wird, wird der Milkoscan auf den Fettgehalt justiert. Das HVL-Zentrallabor in Alsfeld/Hessen verschickt wöchentlich Milchproben mit bekanntem Eiweiß- und Laktosegehalt an das LKV-Labor in Rheinland-Pfalz. Der nach der Kjeldahl-Methode untersuchte Milcheiweißgehalt wird über weitere Analysen in den Landwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalten in Kassel und Münster, den Milchwirtschaftlichen Lehr- und Untersuchungsanstalten Krefeld und Jena, im Landesveterinäruntersuchungsamt Koblenz sowie im Milchwirtschaftlichen Institut der Justus-Liebig-Universität Gießen abgesichert. Nach dieser Milch werden die Analysenautomaten auf Eiweiß und Milchzucker justiert.

Die richtige **Justierung** wird vor und nach jedem Tankwagen-Rundmagazin sowie spätestens nach ca. 60 Proben durch das **Untersuchen einer Präzisionsmilch** mit **bekanntem Fett-, Eiweiß- und Milchzuckergehalt überprüft**. Mit dieser Anweisung unterschreitet der Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz wesentlich die Normen aus den Routineverfahren zur Untersuchung der Anlieferungsmilch, die vom Arbeitskreis der Referenten für Milchwirtschaft der Länder, vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und vom Institut für Hygiene sowie Chemie und Physik der Bundesanstalt für Milchforschung in Kiel herausgegeben wurden.

Wird bei der Nachuntersuchung mit der Präzisionsmilch eine Abweichung bis zu +/- 0,02 % festgestellt, wird dieses Ergebnis noch als normal betrachtet, da Infrarot-Untersuchungsgeräte mit einer Genauigkeit von +/- 0,04 % bei Fett- und Eiweiß angegeben sind.

Wird bei der nächstfolgenden Nachuntersuchung wiederum eine Abweichung von +/- 0,02 % oder mehr ermittelt, so ist der Analysenautomat zu spülen und neu zu justieren. Weicht das Ergebnis der Präzisionsmilch um mehr als 0,04 % vom Sollwert ab, ist das Gerät zu spülen, nachzujustieren und die Probenserie seit der letzten Präzisionsmilch erneut zu untersuchen.

Gewichteter Mittelwert bei Ausreißern im Fett- und Eiweißgehalt der Anlieferungsmilch

Der Fett- und Eiweißgehalt der Anlieferungsmilch ist manchmal Schwankungen unterlegen, für die der Landwirt kaum eine Erklärung finden kann. Schwankende Fettgehalte können in drei Bereichen verursacht werden:

1. Im landwirtschaftlichen Betrieb durch die Art der Milchproduktion und des Milchangebotes.
2. Durch Fehler bei Probenahme und Transport.
3. Durch Fehler in der Untersuchung.

Zur **Verbesserung der Probenahmesysteme** und zur **Erneuerung der Untersuchungsgeräte** haben die **rheinland-pfälzischen Molkereien** und der **Landeskontrollverband** 1989 und 1990 ca. **3,7 Mio. DM** aufgewandt. Damit wurden mögliche Fehlerquellen in dem Bereich, den der Landwirt nicht zu vertreten hat, weiter eingeschränkt. Weitere Investitionen zur elektronischen Milchmengenerfassung und Probensicherung im Milchsammelwagen und Labor wurden 1995 abgeschlossen.

Für stärker abweichende Probenergebnisse im Fett- und Eiweißgehalt der Milch, deren Ursachen nicht zweifelsfrei im Lieferverhalten des Landwirts begründet sind, erfolgt mit dem gewichteten Mittelwert ein neues Berechnungsverfahren, das in der modernen mathematischen Statistik angesiedelt ist. Ziel ist eine gerechte Milchbewertung.

Herr Dr. Failing von der Abteilung Biomathematik und Statistik der Universität Gießen hat zur Behandlung unwahrscheinlicher Messwerte beim Fett- und Eiweißgehalt die Berechnung eines gegen Ausreißer robusten „gewichteten" Mittelwertes vorgeschlagen. Dieses Rechenverfahren ist von den Landeskontrollverbänden auf Bundesebene und von den Milchreferenten aus den Bundes- und Landesministerien ausdrücklich begrüßt und als bisher bester Schritt zur gerechteren Behandlung sogenannter „Ausreißerproben" angesehen worden.

Das Rechenverfahren des robusten Mittelwertes ist in der Güte-Verordnung des Landes Hessen bereits verankert; es ist in der derzeit gültigen Fassung der rheinland-pfälzischen Güte-Verordnung ebenfalls vorgeschrieben; andere Bundesländer werden dem Beispiel folgen. Das rheinland-pfälzische **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hatte in einem **Erlass** geregelt, den gewichteten Mittelwert bereits vor der Veröffentlichung der jetzigen Güte-Verordnung anzuwenden. **Damit werden auch die saarländischen Proben entsprechend berechnet.**

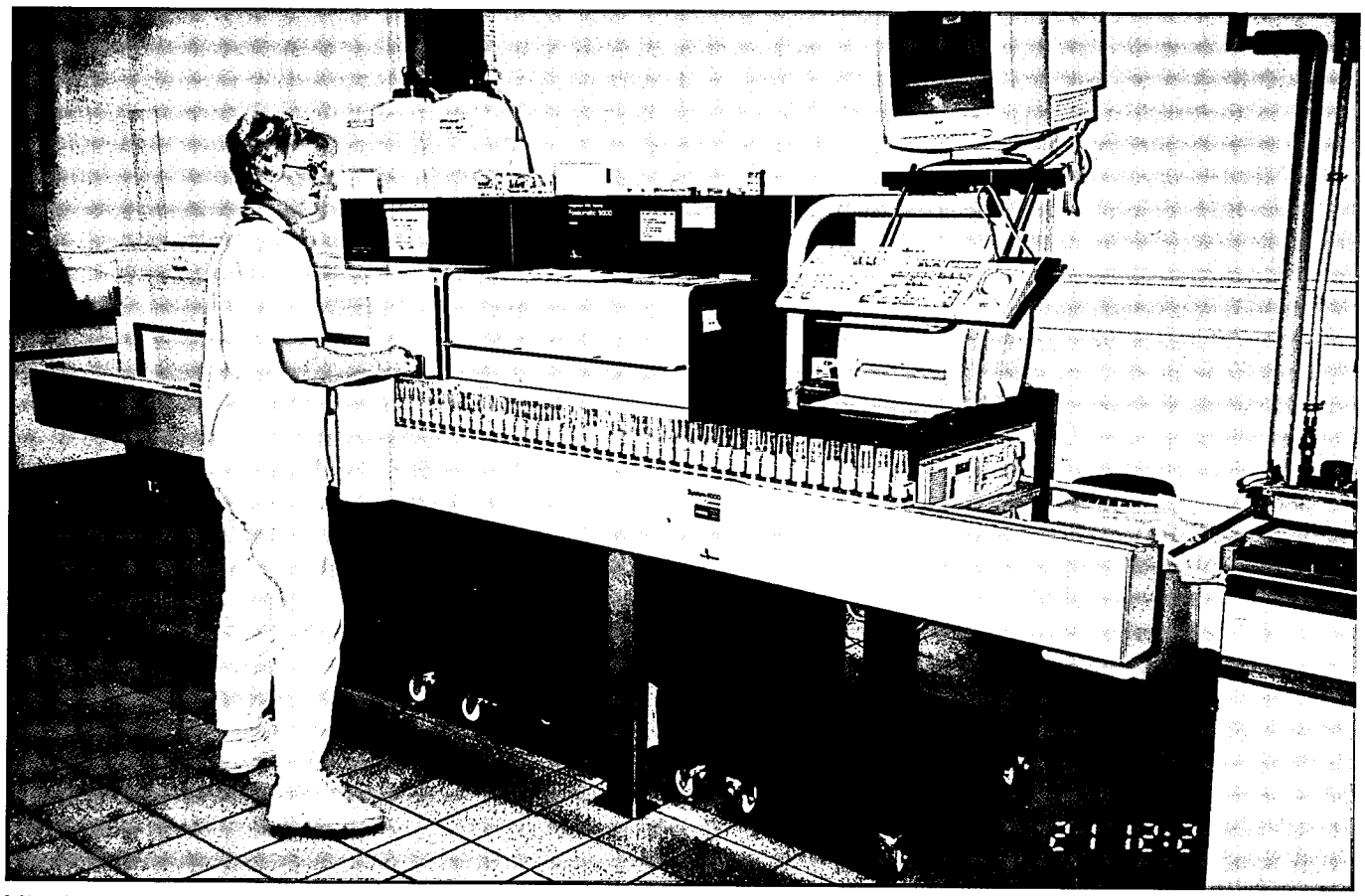
Bakteriologische Beschaffenheit der Anlieferungsmilch

Die Güteklasse der Anlieferungsmilch wird seit Mai 1990 nach der **Keimzahl** ermittelt, nachdem seit 1984 die bakteriologische Beschaffenheit mittels der Pyruvat-Untersuchung bewertet worden war. Die Molkereien und der Landeskontrollverband in Rheinland-Pfalz haben sich damit frühzeitig auf ein Untersuchungsverfahren eingestellt, das nach der **Stufe II der EG-Milchhygiene-Richtlinie** erforderlich war.

Zum 01. Januar 1993 wurde der Keimzahlgrenzwert für die Güteklasse I von 300.000 auf 100.000 reduziert. Der **durchschnittliche Keimgehalt** in der saarländischen Anlieferungsmenge war **im Berichtszeitraum** mit **27.000** über dem Ergebnis des Vorjahres (25.000).

Alle Molkerei-Unternehmen haben seit Januar 1993 eine einheitliche S-Klasse eingeführt, die den Milcherzeugern Anreiz für eine weitere Verbesserung der Milchqualität bietet. Ein sehr großer Anteil der Milchlieferanten erreichte während des Kontrolljahres ständig Keimzahlen unter 50.000.

Die Anlieferungsmilch wurde bis Juni 1992 zweimal monatlich, ab Juli **viermal monatlich** auf das Freisein von Hemmstoffen untersucht. Hemmstoffe sind Rückstände von Antibiotika, Sulfonamiden, sonstigen in die Milch übergehenden Arzneimitteln sowie von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln. Durch die Lieferung von antibiotikahaltiger Milch können große Mengen einwandfreier Milch verdorben und säuerungsträge werden. Die Molkereien können aus solchen Anlieferungspartien keine Sauermilch-Erzeugnisse mehr herstellen, da die Hemmstoffe die Entwicklung der hierfür notwendigen Kulturen beeinträchtigen und Gesundheitsrisiken für die Verbraucher darstellen.

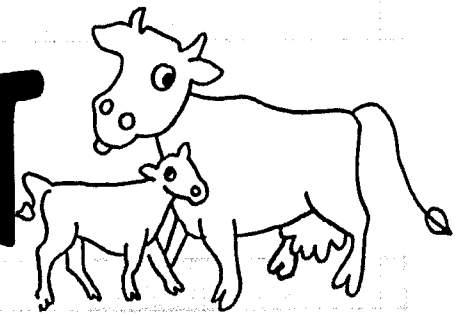


Mitarbeiterin im Labor des LKV Rheinland-Pfalz in Thalfang bei der automatischen Milchprobenuntersuchung mit der Fossomatic 5000.

TOP-KONDITION

BEI DER

GEBURT



ANJON®

Die drei Wochen vor und nach der Kalbung entscheiden über den Erfolg einer Kuh.

Anjon® - der neue Top-Konditioner für Trockensteher stellt alle bisherigen Ansätze zur Anionenfütterung im Markt in den Schatten,

- ➜ denn Anjon® schmeckt gut und wirkt nachweislich:
  - ◆ **kein Festliegen**
  - ◆ **Urin-pH-Wert 6**
  - ◆ **stabile Blut-Ca-Werte**
  - ◆ **hohe TS-Aufnahme**
- ➜ denn Anjon® liefert alles, was in der Transitfütterung benötigt wird: Anionen (saure Salze), Wirkstoffe, Energie und hochwertiges, pansengeschütztes Protein.
- ➜ einfache Handhabung.

Anjon® - schmeckt gut ... tut gut!

Josera Produkte sind geprüft und seit 1987 ohne Beanstandung der DLG!

Gutschein:

Bitte senden Sie mir ausführliche Unterlagen über Josera Anjon® - dem Topkonditioner in der Trockensteherphase.

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Tel.-Nr. _____

Falls vorhanden, Josera-Handler _____

Josera
Tierernährung

63924 Kleinheubach, Tel. 09371/9400, Fax 940149
E-mail: Josera.verkauf@ErbacherKG.de, www.josera.de

Gehalt an somatischen Zellen in der Anlieferungsmilch

Nach der Milchgüte-Verordnung des Bundes muss die Anlieferungsmilch mindestens einmal monatlich auf den Gehalt an somatischen Zellen analysiert werden. In Rheinland- Pfalz wird der Zellgehalt der Anlieferungsmilch bereits seit Januar 1997 auf freiwilliger Basis **viermal monatlich** analysiert und damit auch für das Saarland. Im Januar 1993 ist der Zellzahlgrenzwert für den Abzug von 500.000 auf 400.000 herabgesetzt worden. **Im laufenden Prüfungsjahr** ergab sich ein **Zellzahldurchschnitt von 228.000** (Vorjahr: 221.000) in der Anlieferungsmenge saarländischer Lieferanten. Die niedrigste Zellzahl lag 2001 im Durchschnitt bei 219.000 Zellen(Vorjahr: 205.000).

Wesentlicher Anreiz zur Verbesserung des Zellzahl-Niveaus gibt die einheitliche S-Klassenbezahlung und die gestaffelte Abzugsregelung, die von allen Molkerei-Unternehmen eingeführt wurde. In den LKV-Mitgliedsbetrieben wird die Milch von Kühen mit erhöhten Zellzahlen vielfach zurückgehalten, so dass sich auch hierdurch eine deutliche Qualitätsverbesserung ergibt. Auch das Programm der Landesvereinigung zur Verbesserung der Rohmilchqualität hat vielen Betrieben geholfen, die Eutergesundheit und Milchqualität weiter zu verbessern.

Gefrierpunkt der Anlieferungsmilch

Der Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz hat im Mai 1986 als erster Milchkontrollverband im Bundesgebiet mit der routinemäßigen Untersuchung des Gefrierpunktes in der Anlieferungsmilch begonnen.

Der LKV wollte mit diesem Service den Molkereien die Möglichkeit bieten, sich bereits im frühen Vorstadium auf die Anforderungen der EG-Richtlinie für den innergemeinschaftlichen Handel mit wärmebehandelter Milch einzustellen. Nach dieser Richtlinie ist ein Gefrierpunkt von -0,520°C in der Rohmilch und in der wärmebehandelten Milch einzuhalten. In der Neufassung der Güteverordnung ist keine Untersuchung des Gefrierpunktes mehr vorgeschrieben. Die Gefrierpunktbestimmung erfolgt dennoch im Rahmen der S-Klassen-Bezahlung. Im Berichtsjahr wurden im Labor des LKV Rheinland-Pfalz 120.309 Gefrierpunktbestimmungen durchgeführt. Der Durchschnittswert aller Messungen lag bei –0,524 ° C.

Informationen an Milcherzeugerbetriebe

Jeder Milcherzeuger wird vom LKV-Labor über den Milchsammelwagen schriftlich informiert bei folgenden Ergebnissen:

- **Keimzahl über 50.000,**
- **Zellzahl über 250.000,**
- **Gefrierpunkt über -0,515°C**
- **Feststellen von Hemmstoffen** (Benachrichtigung auf dem Postweg).
- **Fettfreie Trockenmasse unter 8,50 %**

Darüber hinaus können Milchgütedaten über ein VOICE-RESPONSE-SYSTEM telefonisch beim LKV Rheinland-Pfalz abgefragt werden.

Elektronische Milchdatenerfassung und Probensicherung im Labor

Die drei rheinland-pfälzischen Molkereien und der Landeskontrollverband haben sich nach einer ausführlichen Testphase für ein System zur elektronischen Milchdatenerfassung bei der Milchannahme und zur Probensicherung im Milchsammelwagen und Labor entschieden. Die Umrüstungen der Milchsammelwagen war bis Ende 1995 abgeschlossen. Folgende technische Neuerungen führen zu einer völlig zweifelsfreien Probenzuordnung.

An jeder Milchabtankstelle wird ein Codierblock angebracht, auf dem die Lieferanten-Nummer des Milcherzeugerbetriebes gespeichert ist. Vor der Milchannahme wird der Lesekopf durch den Codierblock gezogen und die Liefernummer per Funk an die EDV-Anlage im Milchsammelwagen übertragen. Abtankung und Probenahme können erst erfolgen, wenn die Liefernummer eingelesen worden ist. Bei der Milchabtankung werden erfasst:

- **Zeitpunkt der Betankung,**
- **Fahrtzeit zum vorhergehenden Lieferanten,**
- **Höchsttemperatur der Milch,**
- **Durchschnittstemperatur der Milch,**
- **die Milchmenge.**

Die Abfülleinrichtung des **Probenahmesystems** wurde komplett erneuert. Im Probenahmesystem stehen zwei Rundmagazine, von denen eines mit maximal 72 verschlossenen, leeren Barcode-Probeflaschen befüllt ist. Bei der Probenahme wird aus dem Rundmagazin eine Probeflasche vom System automatisch entnommen, gedreht, dabei der Barcode abgelesen; danach sticht die Pipettiernadel des Probendosierers durch den Gummistopfen in die Probeflasche, und die vorgesehene Milchmenge wird in die Probeflasche eingefüllt. Die so befüllte Probeflasche wird vom System automatisch in ein zweites leerstehendes Rundmagazin eingesetzt. In die EDV-Anlage werden zusätzlich zu den obigen Milchdaten zur Liefernummer des Lieferanten der Barcode eingelesen.

Kann im Milchsammelwagen bei der Probeflasche nicht gelesen werden, nimmt sich das System automatisch die nächste Probeflasche, bei der ein Barcode lesbar ist.

Nach Beendigung der Sammelwagentour werden das Rundmagazin mit den befüllten Probeflaschen, ein Ausdruck des Computers im Milchsammelwagen mit Liefernummer und Barcode der Probeflasche an das Labor übergeben. Gleichzeitig erhält der LKV von den Molkereien dieselben Daten auf einer Diskette oder über Leitung zum Einlesen in die EDV übertragen.

Im **Labor** werden die Probeflaschen wie folgt abgearbeitet:
Auf einem speziellen Umsetztisch werden die Probeflaschen automatisch von einem Rundmagazin in ein zweites umgesetzt (damit nicht die letzte Flasche zuerst untersucht wird - Gefahr der Doppelverschleppung). Aus diesem Rundmagazin werden die Probeflaschen in spezielle Längsstative für die Untersuchung an der Combi-Foss-Anlage auf Fett, Eiweiß, fettfreie Trockenmasse und Zellzahl oder an dem Bactoscan auf Keimzahl umgesetzt.

Dabei werden leere Probeflaschen oder aufgrund einer schwächeren Einfärbung unzureichend konservierte Milchen aussortiert und auf eine Abstellfläche im Umsetztisch geschoben.

Die Barcode-Lesung erfolgt nun nochmals an der Combi-Foss-Anlage oder am Bactoscan. Dabei werden in dem Stativ die Probeflaschen gedreht, der Barcode gelesen und dem Datensatz bei der Fett-, Eiweiß-, Laktose-, Zellzahl-Untersuchung bzw. Keimzahl-Untersuchung zugeordnet.

Die Probensicherung ist abgeschlossen, wenn die von der Molkerei gelieferte Liefernummer mit Barcode der Probeflasche und der Datensatz mit den Messwerten der Untersuchung und dem Barcode paarig sind.

Der LKV Rheinland-Pfalz hat für die Probensicherung neue, verbesserte Spülmaschinen mit Vorspül-, Laugen-/ Säure-Reinigung und Desinfektion sowie angeschlossener Trocknungsfunktion eingesetzt. Außerdem wurde ein weiterer Umsetztisch beschafft, der die gespülten, desinfizierten und getrockneten Probeflaschen aus den Längsstativen für die Untersuchung in Rundmagazine für den Milchsammelwagen umgesetzt. Dabei werden die Probeflaschen automatisch verstopft sowie zuvor auf Wunsch ein Konservierungsmittel einpipettiert.

Mit den vorgenommenen Investitionen schafften die drei rheinland-pfälzischen Molkerei-Unternehmen und der Landeskontrollverband die nach dem gegenwärtigen Stand der Technik besten Voraussetzungen für eine optimale, zweifelsfreie Milchdatenerfassung und Probensicherung.

Überprüfung der Probenahmegeräte in den Milchsammelwagen

Die objektive Qualitätssicherung der Anlieferungsmilch setzt eine ordnungsgemäße und repräsentative Probenahme durch die Milchsammelwagen voraus. Nach der rheinland-pfälzischen Landesverordnung zur Durchführung der Milchgüteverordnung müssen die Probenahmegeräte von der Überwachungsstelle für Milch und Milcherzeugnisse des Landes Rheinland-Pfalz bei der Bezirksregierung Trier anerkannt werden. Vor der Neuzulassung eines Gerätes ist die Anerkennung durch das Molkereiunternehmen schriftlich zu beantragen. Das Probenahmegerät ist nach der Anerkennung jährlich mindestens einmal vom LKV zu überprüfen. Das Verfahren zur Überprüfung der Probenahmegeräte im Milchsammelwagen ist entsprechend dem Stand der Technik in einer Verwaltungsvorschrift des Landes Rheinland-Pfalz geregelt. Die Prüfung erfolgt auf **Repräsentativität** und **Verschleppungsarmut**.

Bei der Repräsentativitätsprüfung wird von äußerst ungünstigen Bedingungen ausgegangen. Bei dieser Prüfung wird keine durchmischte Milch, sondern vierstündig aufgerahmte Milch über die Probenahme in das Fahrzeug eingesaugt, wobei in den automatisch gezogenen Proben dennoch der Durchschnittsfettgehalt der angenommenen Milch vorliegen muss. Es wird dabei ein mittlerer Fehler von 0,05 % Fett toleriert, die Standardabweichung darf nicht größer als 0,13 % sein.

Die Prüfung auf Verschleppungsarmut wird durch aufeinanderfolgende Annahme von 40 Liter Rohmilch und 20 Liter Magermilch vorgenommen, wobei die Auffettung

der Magermilch ein Maß für die Verschleppung ist und niedriger liegen muss als in einer vorgegebenen Standardmilch.

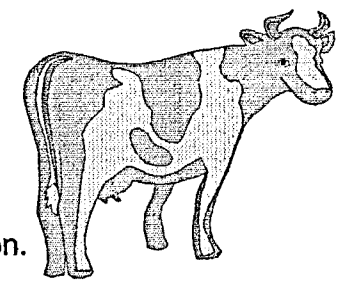
Der LKV hat im Jahr 1998/99 alle 92 Probenahmegeräte der rheinland-pfälzischen Milchsammelwagen überprüft, hiervon haben 69 Probenahmegeräte bei der ersten Vorstellung die Prüfung bestanden. Bei 22 Probenahmegeräten musste wegen technischer Mängel nach erfolgter Reparatur eine Wiederholungsprüfung vorgenommen werden. Diese Probenahmegeräte dürfen erst wieder eingesetzt werden, wenn die Wiederholungsprüfung bestanden wurde. Bei einem Probenahmegerät war die Prüfung am Ende des Kontrolljahres noch nicht abgeschlossen.

Die Ergebnisse der Prüfung werden der zuständigen Molkerei und der Überwachungsstelle bei der Bezirksregierung Trier mitgeteilt. Mit der in den Milchsammelwagen und in den Labors installierten Technik zur elektronischen Milchdatenerfassung und Probensicherung ist das Optimum an Sicherheit gewährleistet, was nach dem gegenwärtigen Stand der Technik möglich ist. Die regelmäßige Überprüfung der Probenahmegeräte auf Repräsentativität und Verschleppungsarmut gewährleistet, dass die Probenahmegeräte die Anforderungen des Gesetzgebers erfüllen.

VTV VEREINIGTE TIERVERSICHERUNG
ein Unternehmen der R+V Versicherungsgruppe

Versicherungsleistungen rund um den landwirtschaftlichen Betrieb

Wir schützen Sie vor finanziellen Verlusten, die im landwirtschaftlichen Betrieb entstehen können.



- **Landwirtschaftliche Haftpflichtversicherung**
- **Gebäude- und Inhaltversicherung**
- **Ertragsschadenversicherung u. v. m.**

Nutzen Sie die Möglichkeit einer ausführlichen Information.

Ihr Ansprechpartner:
Generalagentur
Nicole und Steffen Hipskind
Gödelsteinhof, 66497 Contwig
Tel.: 06332 / 56 91 31
Fax: 06332 / 56 91 35

Im Finanzverbund der Volksbanken Raiffeisenbanken

R+V VERSICHERUNG
Wir öffnen Horizonte

Anlieferungsmenge und Milchuntersuchungsergebnisse der saarländischen Lieferanten der Molkerei Erbeskopf Eifelperle eG

Kontrolljahr Oktober 2000 / September 2001

Monat / Jahr	Lieferanten Anzahl	Milchmenge kg	Ø Fett %	Ø Eiweiß %	Ø Keime Tsd.	Ø Zellen Tsd.	S Klasse %	Güteklasse 1 %
10/00	336	6.778.670	4,179	3,411	27	237	63,692	35,406
11/00	334	6.496.567	4,271	3,456	28	226	69,476	29,275
12/00	337	7.091.154	4,252	3,408	29	225	69,451	29,301
01/01	334	7.367.793	4,245	3,399	27	220	68,64	29,644
02/01	332	6.731.686	4,214	3,345	27	222	70,688	28,153
03/01	330	7.417.065	4,217	3,33	30	219	69,583	28,787
04/01	331	7.289.989	4,203	3,296	29	219	67,072	31,702
05/01	331	7.754.788	4,137	3,269	26	224	63,703	35,559
06/01	330	7.438.230	4,014	3,257	24	227	64,659	34,287
07/01	330	7.463.675	3,982	3,234	25	235	57,317	41,174
08/01	331	7.175.856	3,993	3,249	27	240	57,025	41,049
09/01	330	6.803.277	4,145	3,354	26	242	59,778	39,558
Summe:		**85.808.750**						
Durchschnitt	**332**	**7.150.729**	**4,152**	**3,332**	**27**	**228**	**65,038**	**33,705**

Thalfang, 07.11.01

Maßnahmen zur Verbesserung von Eutergesundheit und Milchqualität

Die Eutererkrankungen zählen neben den Fruchtbarkeitsstörungen zu den wirtschaftlich bedeutendsten Milchvieh-Krankheiten. In den saarländischen MLP-Beständen schieden im vergangenen Prüfungsjahr **17,16 % der Kühe wegen klinischer Eutererkrankungen** aus. Die wirtschaftlichen Schäden aufgrund subklinischer (mit bloßem Auge nicht erkennbarer) Mastitiden können mit dieser Zahl nicht erfasst werden. Die tatsächlichen Verluste der saarländischen Landwirtschaft durch subklinische und klinische Eutererkrankungen dürften sich auf **4 bis 6 Mio. DM jährlich** belaufen.

Maßnahmen für die MLP-Betriebe

Seit Beginn des Jahres 1985 untersucht der Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz den Zellgehalt bei jeder Milchleistungsprüfung. Der Verband hat zu diesem Zweck damals ca. 1,1 Mio. DM in seinen Labors für neue Milchanalysenautomaten investiert. Inzwischen wurden nochmals neuere Analysenautomaten für eine verbesserte Zellzählung mit etwa gleichem Investitionsvolumen beschafft. In dem Benachrichtigungsbrief über das Tagesleistungsergebnis sind seit der Umrüstung folgende Mitteilungen je Kuh aufgeführt:

> Stallnummer, Milchkilogramm, Fettgehalt in Prozent, Eiweißgehalt in Prozent, fettfreie Trockenmasse in Prozent und **Zellgehalt je Milliliter**.

Bei Zellgehalten über 250.000 - also bei Gefahr von Eutererkrankungen - wird dieser Wert bei der betreffenden Kuh besonders kommentiert. Wenn der Betriebsdurchschnitt bei der Milchleistungsprüfung über 250.000 Zellen ansteigt, werden in dem Benachrichtigungsbrief die in diesem Fall empfohlenen Maßnahmen zur Verbesserung der Eutergesundheit ausgedruckt.

Maßnahmen für alle milcherzeugenden Betriebe

Nach den Bestimmungen der Milchgüteverordnung wird der Zellgehalt in der Anlieferungsmilch einmal monatlich untersucht. Die Zellzahl wird seit Januar 1997 einvernehmlich mit den Molkerei-Unternehmen viermal monatlich ermittelt, um dem Erzeuger bei einem Zellzahl-Anstieg eine schnellere Chance zur Besserung der Milchqualität zu ermöglichen. Bei Feststellung eines Zellgehaltes von mehr als 249.000 wird für den Milchlieferanten eine Benachrichtigung ausgedruckt, die ihm sein Molkerei-Unternehmen zustellt.

Entsprechend den Bestimmungen der Milchgüteverordnung meldet der LKV im Auftrag der Molkerei-Unternehmen alle Milcherzeugerbetriebe, deren Milch im Durchschnitt der letzten beiden Monate einen Zellgehaltswert von 400.000 übersteigt oder in Güteklasse 2 oder 3 eingestuft wurde, an die zuständigen Veterinärämter.

Der Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz setzt einen **Melkspezialberater** für die Beratungen in der Hygiene der Melktechnik ein. Er hat im abgelaufenen Jahr **216 Betriebe mit 11.221 Kühen betreut**. Die Landwirte wurden in allen Fragen der Milchhygiene und Melktechnik beraten. Das Angebot des LKV-Beraters gilt auch für saarländische Lieferanten. Dieses Service-Angebot wurde im Saarland **34 mal** in Anspruch genommen.

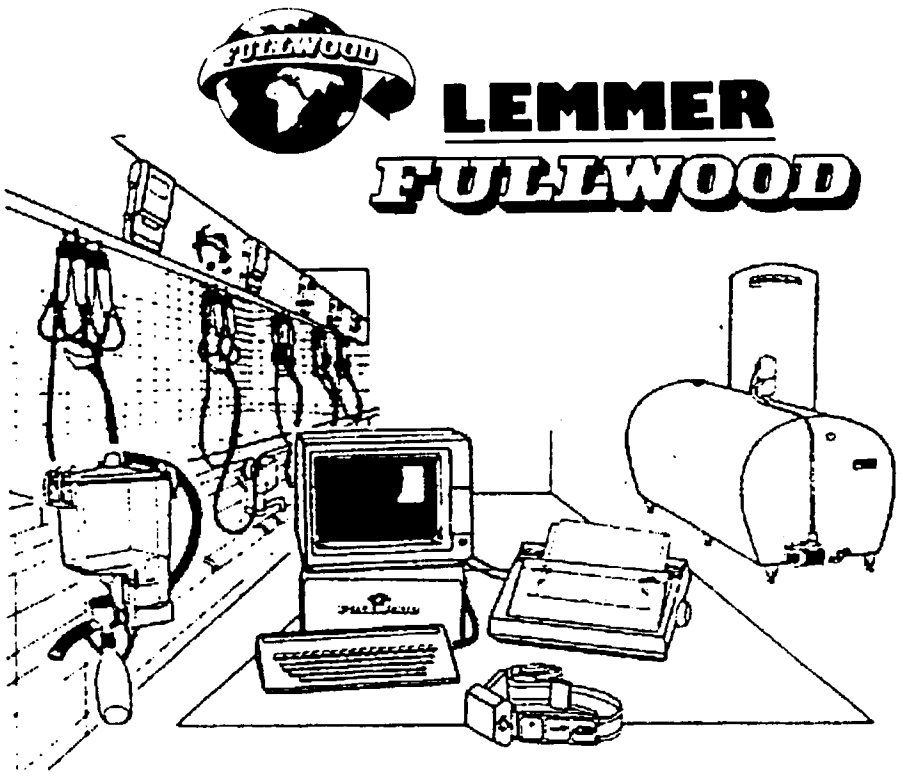
In Melkmaschinen-Betrieben wurde die Funktionstüchtigkeit der gesamten Melkanlage überprüft. **Die Überprüfung der Melkanlagen durch den LKV-Spezialberater brachte folgendes Ergebnis:**

Mangel / Fehler	2000 (in %)	2001 (in %)
Förderleistung	16,9	21,3
Material	20,2	31,9
Vakuum	18,1	17,9
Pulsatoren	37,7	43,4
sonst. Technik	18,7	35,4
Verschmutzung	4,8	12,9
Vakuummeter	21,5	9,9
Milchsammelstück	17,7	11,0
Regelventil	17,7	20,2
Leitungsabmessung	43,1	31,2

Milchqualitätsberatung

Anlässlich des saarländischen Milchtags wurde bereits mehrfach über das gemeinsame Programm zur Verbesserung der Rohmilchqualität der Landesvereinigung der Milchwirtschaft des Saarlandes und des LKV Saar berichtet.
Der LKV bietet dazu die Einzelberatung der Milchlieferanten zur Melkzeit an.
Die Melkhygieneberatung erfolgt mittels eines neuen **Keimschnelltests**, der den bisherigen Stufentest ersetzen kann. Der Vorteil des Schnelltests ist, dass das Ergebnis innerhalb weniger Minuten vorliegt und zur Beratung sofort genutzt werden kann. Die Beratung zur Melkarbeit/Melktechnik wird ebenso mit technischer Unterstützung durchgeführt. Das Gerät, das hier wie ein Milchmengenmessgerät eingesetzt wird, heißt **LactoCorder**. Mit dem LactoCorder werden während des Melkens Milchflußkurven aufgezeichnet. Aus dem Verlauf dieser Kurven können Rückschlüsse auf die Melkbarkeit und die Melktechnik gezogen werden. Der Berater kann erkennen, ob eine Kuh ausreichend angerüstet wurde oder evtl. schon zum Melkbeginn blind gemolken wurde. Ein gleichmäßig oszillierender Spitzenmilchfluss auf hohem Niveau zeigt dem Berater eine ruhige und entspannte Kuh an, die ihre Milch bereitwillig und ohne Beeinträchtigung, z. B. durch Kriechströme, abgibt. Lufteinbrüche infolge Melkzeugabfall oder Melkzeugklettern werden aufgezeichnet. Am Abfall der Milchflusskurve lässt sich erkennen, ob die Viertel gleichmäßig oder unterschiedlich ausmelken. Am Ende der Melkzeit werden aus dem Verlauf der Milchflusskurve Blindmelkzeiten ebenso deutlich wie hohe maschinelle Nachgemelke. Beide schädigen das Euter und führen zu Mastitis. Die Auswertung der Milchflusskurven liefert damit auch wertvolle Informationen zur Funktion der Anrüstautomatik, der Nachmelkautomatik und der automatischen Melkzeugabnahme.
Der LactoCorder misst überdies das Minutengemelk der Einzelkuh/Herde sowie die Milchmenge der Einzelkuh/Herde. Die Auswertung der elektrischen Leitfähigkeit und die Messung des Schaumanteils in der Milch als Indikator für Leckagen oder als zusätzlicher Parameter für die Eutergesundheit bieten weitere Perspektiven für den LactoCordereinsatz in der Beratung.
Mittels einer Checkliste überprüft der Berater Haltung und Stallklima und damit den gesamten Komplex Kuhkomfort, da insbesondere die Eutergesundheit hiervon wesentlich bestimmt wird. Sollte es notwendig sein, werden externe Spezialisten hinzugezogen, z.B. Tierärzte, Techniker oder Futterberater.

Der LKV bietet die oben kurz beschriebene Beratung zu 20 Melkzeiten im Monat an. Voraussetzung ist, dass die interessierten Betriebe bei der LKV Geschäftsstelle (Tel.: 0681 / 64159) oder der Landwirtschaftskammer (Tel.: 0681 / 66505-34/35) ihren Wunsch nach Beratung anmelden, so dass der Berater einen Termin vereinbaren kann.
Die Beratung durch den LKV ist kostenlos, da die Landesvereinigung der Milchwirtschaft des Saarlandes die Personalkosten übernimmt und der LKV Saar die verbleibenden Sachkosten trägt. Allein die Kosten für Nicht-LKV-Leistungen muss der Betrieb selbst tragen.
Nur wenn viele Betriebe dieses Beratungsangebot annehmen, kann es aufrechterhalten oder sogar ausgebaut werden. Das Beratungsangebot des LKV wird unterstützt durch die Förderung der Landesvereinigung der Milchwirtschaft für die Melkanlagenüberprüfung durch den LKV Rheinland-Pfalz und die Untersuchung von Viertelgemelksproben durch zwei tierärztliche Labors.



Könner melken mit Verstand

denn es geht um mehr als nur um die Milch

Unser Lieferprogramm:

- **Rohrmelkanlagen**
- **Melkstände**
- **Milchkühlungen**
- **Computerfütterungen**
- **Fertigställe**
- **Einrichtungen**

Ihre autorisierte Fachvertretung
FULLWOOD-Stützpunkthändler

MANFRED BREIT

54441 KIRF·Gartenfeldstr. 1·OT Beuren·Tel. 06583/572 u. 573·Fax 1578

ZUCHTWERTSCHÄTZUNG BEIM RIND IM KONTROLLJAHR 2000/2001

(Dr. F.-J. Romberg, LTQ Neumühle)

Die Landesanstalt für Tierzucht und Qualitätsprüfungen (LTQ) Neumühle ist mit Zuchtwertschätzungen für die Bundesländer Rheinland-Pfalz und Saarland beauftragt. Auf der Grundlage der von den Landeskontrollverbänden ermittelten Daten werden Zuchtwerte für die Leistungsbereiche Milchleistung, Zuchtleistung und Exterieur festgestellt. Im folgenden werden die hierbei eingehenden Merkmale, die verwendeten Zuchtwertschätzverfahren und einige Ergebnisse kurz beschrieben.

Zuchtwertschätzung auf Milchleistung

Für die Rassen Schwarzbunt, Rotbunt, Rotvieh und Jersey erfolgt die Zuchtwertschätzung bundesweit am Rechenzentrum VIT Verden und für die Rasse Fleckvieh an der BLT Grub. Ab 2001 wird sie nur noch dreimal im Jahr durchgeführt und zwar in den Monaten Februar, Mai und August.

Die Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und -inhaltsstoffe sowie Zellzahl erfolgt nach einem Mehrlaktations-Testtags-Tiermodell, das die Zuchtwerte von Bullen und Kühen gleichzeitig unter Berücksichtigung aller Verwandschaften zwischen Tieren schätzt. Als Leistungsinformationen werden die Ergebnisse von Probemelken zwischen dem 5. und 325. Tag der 1. bis 3. Laktation genutzt. Vorweg wird die Leistungsstreuung innerhalb Herdentesttag standardisiert. Für die Zuchtwertschätzung werden alle Probemelkleistung aus einer Herde am gleichen Kontrolltag miteinander verglichen unter Berücksichtigung von Rasse, Region, Laktationsnummer, Laktationsstadium, Kalbealter, Kalbejahr, Kalbesaison und Zwischenkalbezeit.

Zielgröße der Zuchtwerte ist die durchschnittliche Leistung der ersten drei Laktationen. Die absoluten Zuchtwerte für Milch-, Fett-, Eiweißmenge, Fett- und Eiweißprozente werden innerhalb Rasse auf den mittleren Zuchtwert der Kühe des Geburtsjahrganges 1995 bezogen. Der Relativ-Zuchtwert-Milchleistung (RZM) wird aus den Zuchtwerten für Fett- und Eiweißmenge berechnet. Der durchschnittliche Zuchtwert der drei jüngsten Bullenjahrgänge mit Töchterleistungen (im Moment die 1991 bis 1993 geborenen Bullen) bildet die Basis (= 100 Punkte RZM). Die Streuung der wahren RZM's ist auf 12 Punkte eingestellt.

Ergebnisse der Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und -inhaltsstoffe

Tabelle 1: Mittlere Zuchtwerte der zum Kontrolljahresende lebenden Kühe nach Rasse

Rasse	Kontroll-jahr	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	RZM Pkte
Schwarzbunt	2000	7.219	+20	-0,04	-2	-0,01	0	
	2001	7.819	+136	-0,05	+1	-0,02	+3	93
Rotbunt	2000	3.263	+36	-0,02	0	0,00	+1	
	2001	3.000	+89	-0,02	+2	0,00	+3	96
Fleckvieh	2000	50	+145	-0,06	+2	-0,02	+4	
	2001	43	+126	-0,08	+1	-0,02	+4	106
Jersey	2000	52	-104	+0,07	-5	+0,02	-4	
	2001	48	-12	0,00	-3	-0,01	-2	99

In Tabelle 1 sind die durchschnittlichen Zuchtwerte der zum Ende der letzten zwei Kontrolljahre lebenden Kühe nach Rasse aufgeführt. Die Differenzen zwischen den Jahren zeigen die Veränderung des genetischen Leistungsstandards der saarländischen Kühe. Tabelle 2 zeigt die durchschnittlichen Zuchtwerte der schwarz- und rotbunten Kühe nach Kreisen.

Tabelle 2: Durchschnittliche Zuchtwerte der lebenden Kühe nach Rasse und Kreis

Kreis	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	RZM Pkte	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	RZM Pkte
Rasse	Schwarzbunt					Rotbunt				
Merzig-Wadern	1.440	+35	-0,05	0,00	91	1.221	+89	-0,03	0,00	95
Sankt Wendel	2.557	+252	-0,07	-0,02	95	560	+221	-0,01	-0,01	98
Saarlouis	1.410	+80	-0,06	-0,01	92	540	+29	-0,04	+0,01	94
Saar-Pfalz-Kreis	1.271	+132	-0,04	-0,02	93	219	+263	-0,04	-0,01	99
Saarb. / Neunk.	1.141	+80	-0,04	-0,01	92	460	-86	+0,03	+0,02	93

Zuchtwertschätzung auf Zuchtleistung

Zum Teilbereich Zuchtleistung zählen die Kalbemerkmale Geburtsverlauf und Totgeburtenrate, das Fruchtbarkeitsmerkmal Non-Return-90-Rate und die Nutzungsdauer. Die Angaben über den Geburtsverlauf und die Totgeburtenrate werden durch Befragung der Tierhalter gewonnen und gemäß den Vorgaben der ADR klassifiziert. Die Klasseneinteilung und ihre Anteile zeigt Tabelle 4. Die Non-Return-90-Rate (NR90) gibt den Anteil der Besamungen an, bei denen innerhalb von 90 Tagen nach der Erstbesamung keine Wiederbesamung der Kuh gemeldet wurde. Die Nutzungsdauer umfaßt die Zeitspanne zwischen der Erstkalbung und dem Ausscheiden eines Tieres und beschreibt somit die Gesundheit und Konstitution einer Kuh bzw. einer Bullennachzucht.

Die Zuchtwertschätzung für Kalbemerkmale und Fruchtbarkeit erfolgt im VIT Verden nach einem Wiederholbarkeits-Tiermodell. Der Zuchtwert für Nutzungsdauer wird in einem speziellen Schätzverfahren bestimmt. Der Relativ-Zuchtwert-Zuchtleistung (RZZ) faßt die paternalen (Bulle direkt) und maternalen (Bulle als Vater der Kuh) Zuchtwerte für den Kalbeverlauf, die Totgeburtenrate, die Non-Return-90-Rate und die Nutzungsdauer gemäß ihrer wirtschaftlichen Bedeutung zusammen.

Tabelle 4: Anteile der Klassen für Geburtsverlauf und Totgeburtenrate nach Rassen in %

Rasse	Schwarzbunt	Rotbunt	Fleckvieh	sonstige
Anzahl Kalbungen	9.171	1.945	170	1.276
Klasse für Geburtsverlauf				
ohne Hilfe/ein Helfer	82,1	84,3	67,6	71,7
mehrere Helfer/mechanische Zughilfe	16,9	15,3	30,0	14,0
tierärztliche Geburtshilfe	0,3	0,0	0,0	0,2
Operation	0,3	0,1	0,0	0,4
Klasse für Totgeburtenrate				
tot geboren	9,0	6,7	7,6	7,1
innerh. 48 Std nach Geburt verendet	0,7	0,6	0,6	1,1

Zuchtwertschätzung auf Exterieur

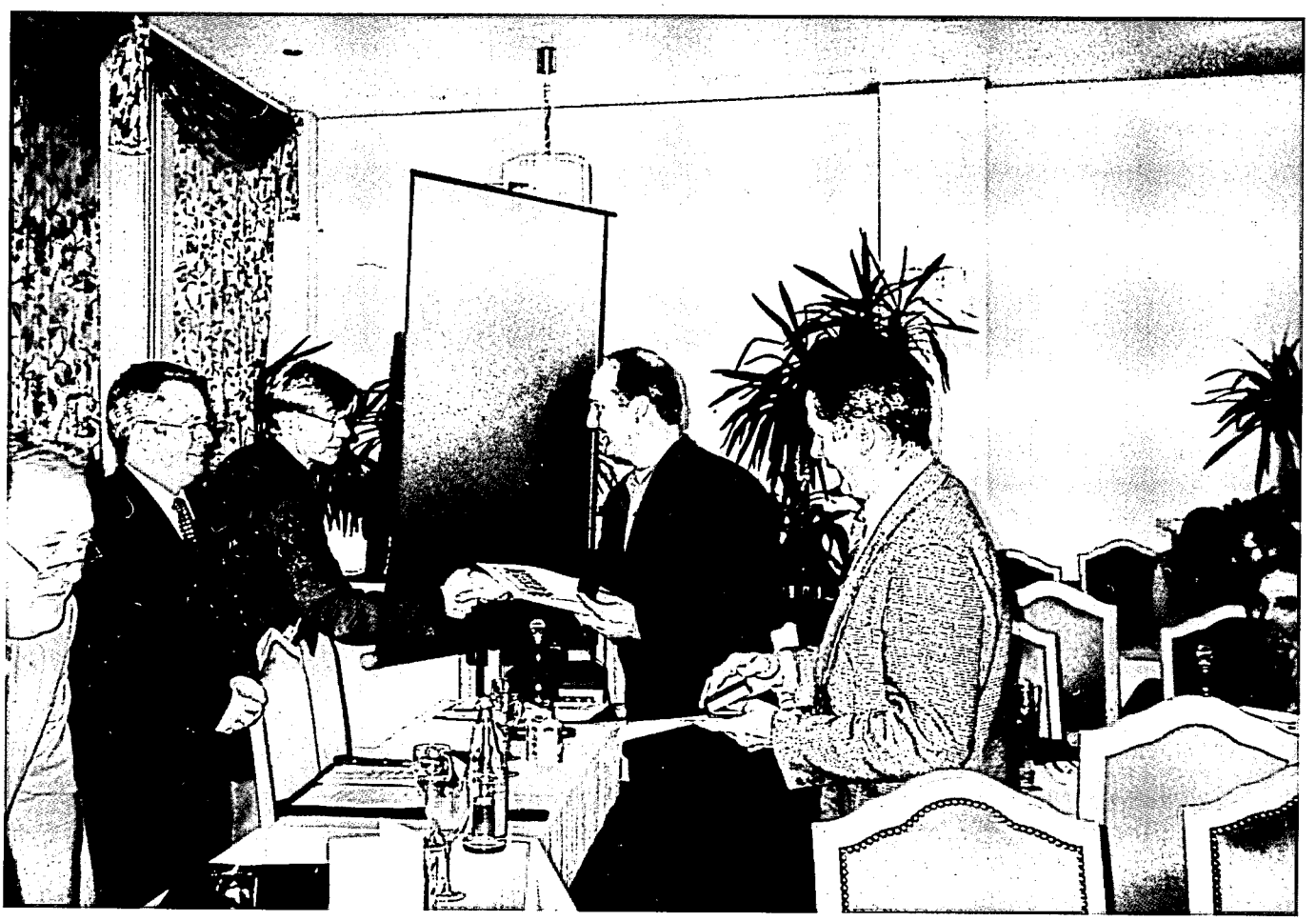
Im Merkmalsbereich Exterieur werden mit einem BLUP-Tiermodell Zuchtwerte für die Typ-, Körper-, Fundament- und Euternote sowie für die 17 Merkmale der linearen Beschreibung geschätzt und für Bullen der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt im Relativ-Zuchtwert-Exterieur (RZE) zusammengefaßt.

Gesamtzuchtwert

Die oben erläuterten Teilzuchtwerte werden entsprechend ihrer Bedeutung im Zuchtziel der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt in einem Gesamtzuchtwert (RZG) zusammengefaßt. Die relative wirtschaftliche Gewichtung der Zuchtwertteile zeigt Tabelle 5. Der Gesamtzuchtwert wird ebenso wie alle Teilzuchtwerte auf eine Skala mit dem Mittelwert von 100 Punkten für die 1990 bis 1992 geborenen Bullen und mit der Standardabweichung von 12 Punkten eingestellt.

Tabelle 5: Relative wirtschaftliche Gewichtung der Zuchtwertteile im Gesamtzuchtwert

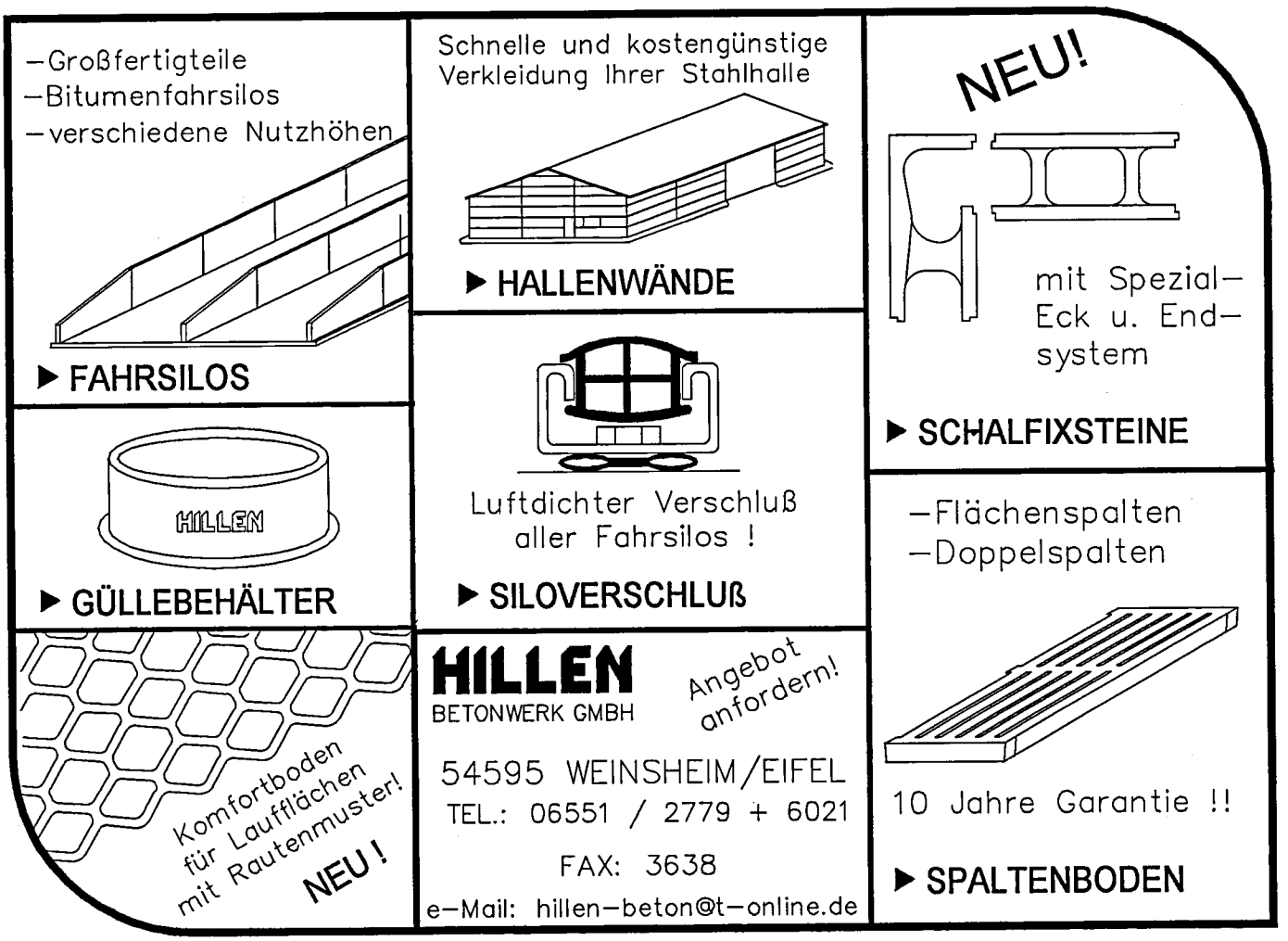
Relativzuchtwert	Milchleistung	Zellzahl	Zuchtleistung	Exterieur
Gewichtung	56 %	14 %	10 %	20 %



Der LKV ehrt anlässlich des Milchtages im Dezember 2000 die Betriebsleiter der ersten beiden 10.000-Liter-Betriebe im Saarland Karl-Josef Marx, Pinsweiler und Bruder R. Zillien, Wendelinushof.

Die 10 besten Einzelleistungen in der MLP bei Ziegen nach Milch-kg

Lfd. Nr.	Besitzer/ Stall	Name	Rasse	ab 240 Melktage	M-kg	Fett-%	Fett-kg	Eiw.-%	Eiw.-kg
1	Leister	Freya	BDE	212	1130	3,57	40,40	2,83	32,04
2	Martinshof	MH 59	WDE	262	921	2,38	21,96	2,50	23,02
3	Martinshof	451	BDE	252	890	2,75	24,43	2,67	23,78
4	Martinshof	MH 82	BDE	266	857	2,98	25,57	2,71	23,24
5	LVSZ	27	-	265	844	2,74	23,14	2,71	22,83
6	Martinshof	MH 66	BDE	266	830	2,97	24,64	2,66	22,09
7	Haupt Stefan	Zonja	BDE	278	830	4,64	38,50	2,86	23,93
8	Martinshof	MH 64	WDE	266	825	2,28	18,80	2,36	19,49
9	Haupt Stefan	Zinnie	BDE	275	813	5,82	47,33	2,75	22,34
10	Martinshof	406	BDE	261	811	3,33	27,02	2,86	23,17



Zusammensetzung des Vorstandes und Mitarbeiter

In der Mitgliederversammlung am 13. März 1997 wurde der unten genannte Vorstand gewählt und zwar für die Dauer von 4 Jahren. Am 13. November 2001 fanden Neuwahlen statt.

Vorstand: Stand: 31.09.2001

Richard Bauer	Vorsitzender	Zum Sägewerk 14	66822 Lebach-Landsweiler
Gerhard Steitz	stellv.Vorsitzender	Feilbacherhof	66424 Homburg-Websweiler
Peter Bernarding	Vorstandsmitglied	Stefanstraße 19	66839 Schmelz
Bruder Zillien	Vorstandsmitglied	Wendelinushof	66606 St. Wendel
Karl Maas	Vorstandsmitglied	Mastauhof	66424 Homburg-Schwarzenbach
Klaus Fontaine	Vorstandsmitglied	Labacherhof	66793 Saarwellingen-Reisbach
Streit Anton	Vorstandsmitglied	Eichenhof	66663 Merzig-Mondorf
Robert Zimmer (Landwirtschaftskammer)	Geschäftsführer	Rettenstraße 78a	66539 Wellesweiler

Mitarbeiter:

1. im Außendienst

Peter Schneider	Auf Kellerchen 12	66679 Losheim-Rissenthal
Waldemar Breyer	Bliesbolchener Str. 41	66271 Bliesransbach
Edmund Terver	Gliederbachstr. 1	66706 Perl-Münzingen
Emilie Spurk	Dörrgartenstr. 12	66663 Merzig-Fitten
Helmut Bucher	Albert-Schweitzer-Weg 14	66450 Bexbach
Benno Stephan	Güdesweilerstr. 12	66649 Oberthal-Steinberg-Deckenhardt
Walter Spuller	Annastr. 21	66701 Beckingen 6 - Hargarten
Wolfgang Schwarz	Pastor-Schulz-Str. 2	66557 Illingen-Wustweiler
Anton Mailänder	Talstr. 13	66646 Marpingen-Wustweiler
Ellen Kreußel	Gehweilerstr. 17	66640 Namborn-Hirstein
Arno Schmitt	Dorfstr. 41 c	66709 Weiskirchen-Weierweiler
Camilla Atmer-Steitz	Feilbacherhof	66424 Homburg-Websweiler
Konrad Schäfer	Zur Alten Burg 4	66687 Wadern-Lockweiler
Erhard Spohn	In Reisten 6	66636 Tholey-Theley
Robert Huckert	Am Millessen	66701 Beckingen
Hans Schorr	Goethestr. 2b	66346 Püttlingen
Ingrid Seelmann-Hosszu	Hohlstraße 1	66450 Bexbach-Höchen
Nikolaus Hau	Hauptstraße 67	66606 St. Wendel-Urweiler
Frank Lang	Schenkelbergstr. 1	66119 Saarbrücken
Brigitte Pontius	Knorscheider Str. 24	66822 Lebach-Hoxberg

2. im Büro

Sigrid Kuntz	Hohlweg 10	66271 Bliesransbach

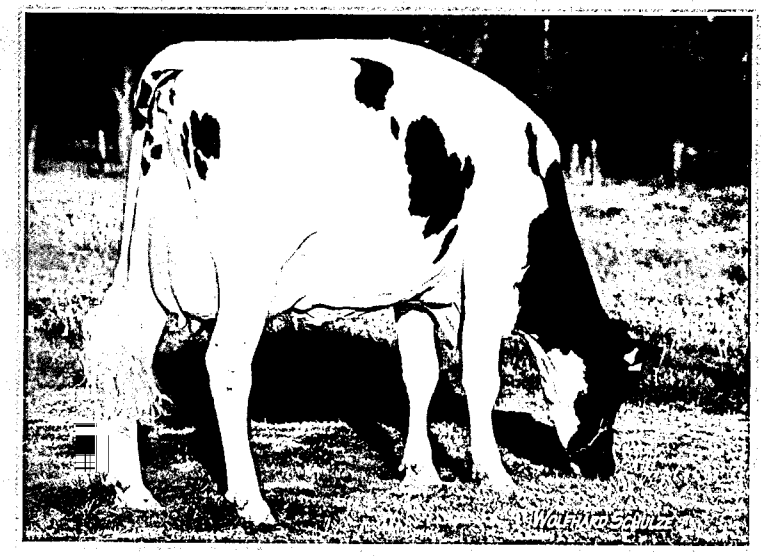
RUW STARS

Gute Kühe

Faber: RZG 139

Factor RF x Nick *+1816 -0,11 +67 -0,07 +55 RZM 130*

Fire and Ice (2. Kalb); Bes.: F. Kaup, Warstein

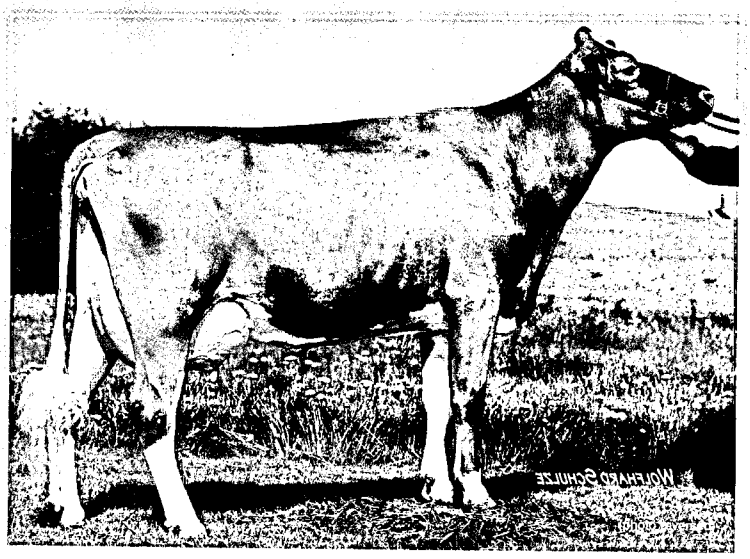


sind

Loudhoeve: RZG 135

Jabot x Ugela Bell *+1163 +0,36 +81 +0,14 +51 RZM 131*

Kessi (1. Kalb); Bes.: W. Wiemer, Welver



kein Zufall

Origin: RZG 133

Oregon x Tristan *+834 +0,42 +67 +0,10 +36 RZM 120*

Hanna (2. Kalb); Bes.: Kemmerling Moers GbR, Marsberg

Rinder · Union · West
Postfach 66 80 · 48035 MÜNSTER
Tel. (02 51) 92 88-0 · Fax (02 51) 92 88-236
E-mail: bullen@ruweg.de

TOPQ